

Forschungsbericht 2024

Anwendungsorientierte Forschung an der Schnittstelle
von Wissenschaft und Praxis

- Entwicklungen im Jahr 2024
- Berichte der Forschungscluster
- Drittmittel- und Promotionsprojekte



EURO-FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



www.Euro-FH.de

Impressum

Herausgeber:

Europäische Fernhochschule Hamburg
Doberaner Weg 20
22143 Hamburg

Verantwortlich:

Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz, Präsident
Prof. Dr. Birgitt Erdwien, Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik
Dr. Tobias Filusch, Forschungsreferent

Geschäftsleitung:

Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz ppa.
Prof. Dr. Martin Hendrik Kurz (Geschäftsführer)
Volker Wohlfarth (Geschäftsführer)

Layout/Design:

Die Rückemänner Werbeagentur GmbH
Raboisen 16
20095 Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

2024 war in vielfacher Hinsicht ein hervorragendes Jahr für die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH). Der Forschungsbereich entwickelt sich sehr gut weiter und nachdem in den vergangenen Jahren mehrere BMBF-geförderte Projekte zunächst eingeworben werden konnten, ist im Jahr 2024 erstmalig überhaupt ein gefördertes Projekt ausgelaufen. Das ist zwar sehr schade, aber auch der erfolgreiche Abschluss von Forschungsvorhaben gehört zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Forschung dazu. In diesem Fall ist dies gelungen und wir können mit Freude zurückblicken auf unser erstes gefördertes Forschungsprojekte „Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium“ oder kurz SaFe.

Die BMBF-Förderlinie „Nicht-staatliche Hochschulen“ ist stark von der Euro-FH (mit-) geprägt, indem wir mit den Projekten BeProf und TypeS gleich an zwei Projekten beteiligt sind. Uns hat es daher nicht überrascht, dass der Projektträger gerade die Euro-FH als Veranstalterin für die Auftaktveranstaltung der Förderlinie angesprochen hat. Alles war geplant und organisiert für einen tollen Tag in Hamburg und dann traf man sich doch wie zur glücklicherweise nun der Vergangenheit angehörigen Corona-Zeit. Grund war einer der Streiks von Bahn-Mitarbeitenden, der leider genau für die Anreisezeit festgesetzt wurde. Im Jahresverlauf wurde aber schnell klar, dass das nächste Förderlinientreffen – die Statustagung – dann Anfang 2025 auch an der Euro-FH stattfinden wird. Im November hatten wir zudem eine Delegation aus Forschungskolleg:innen von einem anderen Projekt der Förderlinie in Hamburg zu Gast für einen Workshop im Themenfeld innovative Lehr-Lernkonzepte.

Einen Meilenstein konnte die Euro-FH mit der Öffnung des An-Instituts HlFAF – Hamburger Institut für Angewandte Forschung erreichen. Das Institut konnte in 2024 eine erste Förderung der Stiftung Aktion Hilfe für Kinder einwerben. Am HlFAF wird die Evaluationsstudie zur Neuroaktiven Reflextherapie (NART) am Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene in Bremen – Projektbezeichnung in kurz: E-NART – durchgeführt werden.

Die insgesamt vier BMBF-geförderten Projekte, die Aktivitäten unserer fünf Forschungscluster, des Zentrums für Hochschuldidaktik sowie die Aktivitäten der einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Forschung werden auf den kommenden Seiten präsentiert. Zudem berichten wir über die Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses und über unseren Best Thesis Award.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen der drei Studienbereiche Wirtschaft, Digitalisierung und Management, Psychologie sowie Gesellschaft, Bildung und Soziales sehr für ihre vielfältigen Forschungsaktivitäten und ihr Engagement.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße,

Ihr



Ihre




Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz
Präsident



Prof. Dr. Birgitt Erdwien
Vizepräsidentin
für Forschung und Hochschuldidaktik

Inhaltsverzeichnis

Forschung an der Euro-FH	5
Forschungscluster HR-Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung	8
Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung	10
Forschungscluster lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen	12
Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management	13
Forschungscluster Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung	16
Forschungsfelder der Euro-FH	18
Zentrum für Hochschuldidaktik	38
BMBF-Projekt BeProf	40
BMBF-Projekt TypeS	42
BMBF-Projekt RET	44
BMBF-Projekt SaFe	46
Wissenschaftlicher Nachwuchs	48
Verbindung von Forschung und Lehre	51
Die Forschenden an der Euro-FH	52
Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen der Euro-FH Autor:innen	60

Forschung an der Euro-FH



Stellenwert und Ausrichtung der Forschung an der Euro-FH

Die Forschungstätigkeiten der wissenschaftlichen Beschäftigten sind ein wichtiger Bestandteil der Euro-FH und orientieren sich konzeptionell am Allgemeinen Leitbild der Hochschule. Die Rahmenbedingungen und Zielsetzung der Forschung sind im Forschungskonzept der Euro-FH dargelegt, welches einen wesentlichen Bestandteil der Hochschulstrategie bildet. Inhaltlich knüpfen die (anwendungsorientierten) Forschungsthemen an das Studiengangportfolio an. Durch die fachlichen Bezüge von Forschungs- und Lehrthemen findet ein kontinuierlicher Transfer zwischen diesen beiden Domänen statt: Aktuelle Forschungsbefunde finden Eingang in die Studienmaterialien, die Studierenden selbst werden in Forschungsprojekte eingebunden und können ihre Forschungsideen und -ergebnisse aktiv mit einbringen.

Vernetzung nimmt für die Forschenden an der Euro-FH einen hohen Stellenwert ein. Der Anwendungsnutzen und die praktische Relevanz der Forschungsprojekte bieten entsprechende Anknüpfungspunkte für eine enge Zusammenarbeit mit Forschungspartnerinnen und -partnern aus Wissenschaft und Praxis, sodass hier zahlreiche Kooperationsbeziehungen entstanden sind sowie weiter entstehen. Die Euro-FH möchte die Förderung der eigenen Forschungsprojekte weiter steigern, wobei der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn und der gesellschaftliche Nutzen dabei im Vordergrund stehen.

Aktuelle
Forschungsbefunde
finden Eingang in die
Studienmaterialien.

Forschungsschwerpunkte

Im Rahmen von Forschungsclustern werden Forschungsinteressen von Hochschulmitgliedern der Euro-FH sowie externen Forschungspartnerinnen und -partnern aus Wirtschaft, Praxis und Wissenschaft gebündelt und der Austausch sowie die Zusammenarbeit zu den Themenschwerpunkten gezielt gefördert. Derzeit existieren an der Euro-FH fünf Forschungscluster (Abb. 1), in denen studienbereichsübergreifend oder studienbereichsspezifisch geforscht wird.

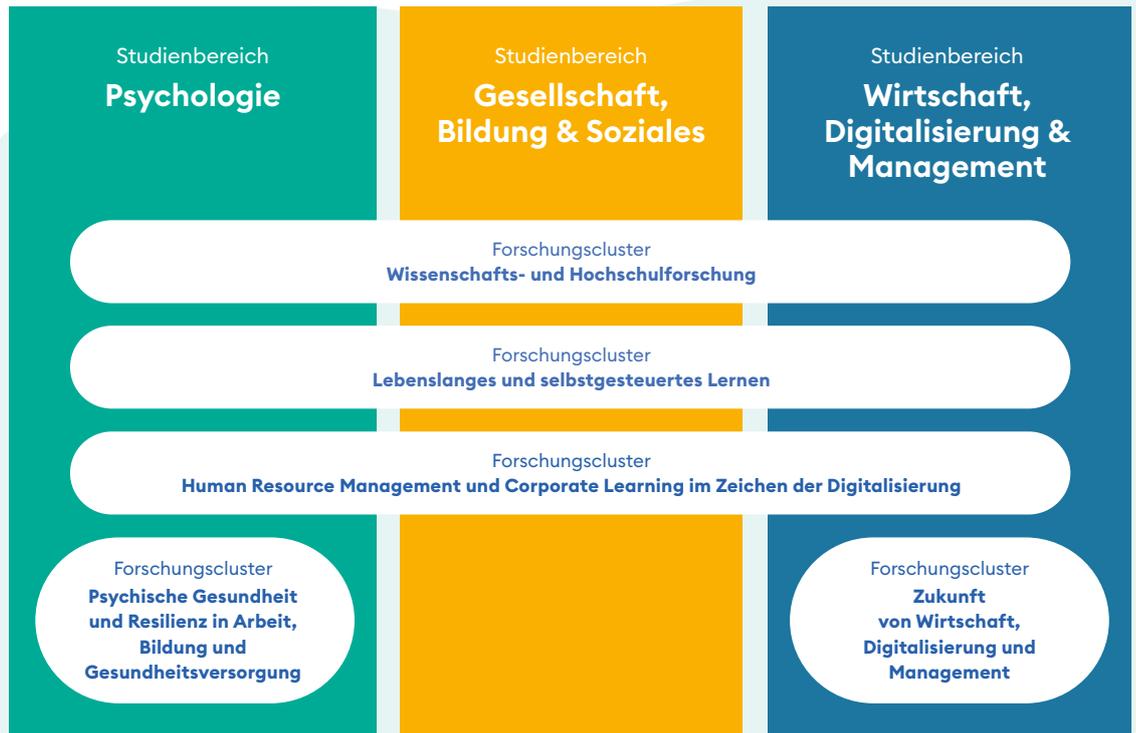


Abb. 1: Forschungsschwerpunkte bzw. -cluster im Kontext der Studienbereiche der Euro-FH.

Ein besonderer inhaltlicher Fokus der Forschung an der Euro-FH liegt auf der stetigen Fortentwicklung der (berufsorientierten) Aus- und Weiterbildung im Fernstudium. In diesem Bereich der Hochschulforschung hat sich das Forschungscluster Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen (LSL) gebildet, welches institutionelle Kooperationen mit anderen Fernhochschulen beinhaltet. Forschende aus allen drei Studienbereichen arbeiten hier zusammen an Themen der Fernlehre und des Lernens an sich. Ein Großteil der Initiativen ist zudem im **Zentrum für Hochschuldidaktik** gebündelt.

Ferner gibt es das transdisziplinäre Forschungscluster **Human Resource Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung** (HRCL), das auf den in der Unternehmenswelt zunehmend an Bedeutung gewinnenden Bereich des (Corporate) Learning & Development fokussiert, der traditionell in starker Verantwortung des HR-Managements lag, eine entscheidende Rolle bei der Personal- und Organisationsentwicklung spielt und nach wie vor stark durch neue Möglichkeiten im Zuge der Digitalisierung getrieben wird.

Zwei weitere Forschungscluster nehmen spezifische Themenstellung ihres Fachgebiets auf: Die Bestandsanalyse und Förderung von psychischer Gesundheit und Resilienz in verschiedenen Kontexten steht im Vordergrund der Forschung im Cluster **Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung** (PSY). Das Forschungscluster **Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management** (ZWDM) umfasst Forschungsthemen zum Wandel von Wirtschaft und Unternehmen, wobei die zukunftssichere Ausbildung betriebswirtschaftlicher Berufsgruppen besonders im Fokus steht. Das Forschungscluster **Wissenschafts- und Hochschulforschung** (WHF) hat seit 2022 das Hochschul- und Wissenschaftssystem sowie dessen Akteursgruppen als Forschungsobjekte. Die Forschungscluster der Euro-FH präsentieren ihre Aktivitäten des Jahres 2024 auf den folgenden Seiten noch im Detail.

Forschungsstrukturen

Ausgehend von der strukturellen Verankerung der Forschung im Präsidium der Euro-FH durch die Vizepräsidentin für Forschung, erhält der Forschungsbereich ein besonderes Gewicht und wird gezielt aus dem Hochschulpräsidium heraus gestärkt und weiterentwickelt. Ein Forschungsreferent unterstützt die Vizepräsidentin sowie alle Forschenden bei der Umsetzung ihrer Ziele im Bereich Forschung und berät zu sämtlichen Themen mit Forschungsbezug. Die Forschungskommission der Euro-FH, die an der positiven Entwicklung des Forschungsbetriebs an der Euro-FH mitwirkt, entscheidet über Forschungsanträge und nimmt bei der Gestaltung und Zuteilung von Forschungsanreizen eine zentrale Rolle ein. Zur Qualitätssicherung im Rahmen der Forschung tragen ferner eine Ethikkommission und eine Ombudsperson für gute wissenschaftliche Praxis bei, an die sich alle Hochschulmitglieder bei Bedarf wenden können. Der Bereich Forschung ist auch Teil des Qualitätsmanagements der Euro-FH.

Ein aktiver fachlicher Austausch durch diverse Veranstaltungsformate wird gefördert.

Die Forschungscluster haben Ansprechpersonen, die Forschungsaktivitäten im Cluster initiieren und koordinieren. Weitere Forschungsgruppen oder Forschungscluster können auf Initiative der Professorenschaft jederzeit gebildet werden. Die Euro-FH hat sich – neben der externen Vernetzung und Sichtbarkeit – auch einen kontinuierlichen internen Wissenstransfer zum Ziel gesetzt. Hierfür werden Forschungsaktivitäten und -ergebnisse regelmäßig im Kreis der Forschenden und Lehrenden kommuniziert und ein aktiver fachlicher Austausch durch diverse Veranstaltungsformate gefördert.

Forschungsprojekte und -ergebnisse

Der vorliegende Forschungsbericht illustriert das Spektrum der Forschung im Berichtsjahr 2024 und macht die Forschungsaktivitäten an der Euro-FH transparent. Nachfolgend wird zunächst die Arbeit der fünf Forschungscluster dargestellt, die einen hohen Stellenwert an der Euro-FH einnehmen. Anschließend wird über die individuellen Forschungsfelder der Professorinnen und Professoren berichtet und in der Gesamtschau ein detaillierter Einblick in die Vielfalt der beforschten Themen und erzielten Forschungsleistungen gewährt.

Forschungscluster HR-Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer
 Professorin für Human Resource Management und Business Psychology

Das Forschungscluster **HR-Management & Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung (HRCL)** hat im vergangenen Jahr einen bedeutenden Meilenstein erreicht und seine Forschungsergebnisse in einem Sammelband mit 20 Beiträgen zusammengefasst (Hägerbäumer, Thelen & Renz 2025). Dieser widmet sich der Frage, wie Human Resource Management (HRM) und Corporate Learning (CL) zukunftssicher gestaltet werden können und welche Handlungskompetenzen dafür entscheidend sind, kommende Herausforderungen zu bewältigen. Ausgehend von Megatrends und ihren Auswirkungen auf HRM und CL verdeutlichen die enthaltenen Beiträge, wie Unternehmen aktuelle Entwicklungen nutzen können, um innovative und nachhaltige Strategien zur Kompetenzentwicklung zu formulieren. Besonders im Fokus steht dabei die Bedeutung von Datenanalysen, Bildungstechnologien und Künstlicher Intelligenz: Wie prägen diese Technologien HRM und CL und welche neuen Fähigkeiten sind deshalb notwendig?

Der beim Springer-Verlag erschienene Sammelband **Future Skills in HR-Management und Corporate Learning – Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI** ist in vier Themenfelder unterteilt.

- **Future Skills: Welche Zukunftskompetenzen sind gefragt?** Der erste Themenblock diskutiert die Bedeutung von zukunftsorientierten Handlungskompetenzen, den sogenannten Future Skills. Diese umfassen sowohl technologiebezogene Fertigkeiten als auch persönliche Kompetenzen, etwa emotionale Intelligenz oder die Fähigkeit zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit den Veränderungen in der Arbeitswelt.
- **HR-Analytics: Wie datengestütztes Handeln die Personalarbeit verändert.** In diesem Themenblock wird untersucht, wie Technologien das HRM und CL beeinflussen. Der Einsatz von HR-Analytics zur Optimierung von Talentmanagement-Prozessen sowie die Integration von KI im Skill-Management werden beleuchtet. Diskutiert wird auch, wie diese Technologien das Employee Engagement steigern und eine datengestützte Entscheidungskultur fördern können.
- **EdTech: Zukunftsfähiges Lernen mit innovativen Bildungstechnologien.** Der dritte Themenblock befasst sich mit innovativen Bildungstechnologien. Einleitend werden Potenziale und Herausforderungen von EdTech für das Corporate Learning reflektiert. Fortschritte in der digitalen Weiterbildung sowie neue Ansätze im Lernen durch Künstliche Intelligenz, Roboter und Augmented Reality eröffnen neue Perspektiven. Ergänzend sollen Praxiseinblicke in konkrete Projekte und die europäische EdTech-Landschaft Unternehmen bei der Implementierung und Nutzung von Bildungstechnologien inspirieren.

● **Künstliche Intelligenz: Zukunftsperspektiven für das Human Resource Management.**

Der abschließende Themenblock skizziert Szenarien für HRM in der Zukunft, mit Fokus auf die KI-unterstützte Personalentwicklung und Führung. Praktische Anwendungsfälle, etwa zum Talent Development in der Finanzbranche sowie die Nutzung textgenerativer KI im Kontext von HR-Anwendungen, veranschaulichen die Möglichkeiten der KI-Nutzung.

In Summe zeigen die Beiträge, dass ein zukunftsfähiges HR-Management eine harmonische Verbindung zwischen innovativen Technologien und menschlichen Fähigkeiten erfordert. Verantwortliche im Bereich HR sowie Learning & Development müssen hierfür ihr eigenes Skillset stets aktuell halten, um sowohl auf technologische Trends zu reagieren als auch zukünftige Kompetenzanforderungen richtig einzuschätzen. Dabei gilt es, Technologien so zu integrieren, dass sie den maximalen Vorteil für Mitarbeitende und Unternehmen bieten und gleichzeitig ethische sowie rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Kollaborative Weiterentwicklung und Ausblick

Als Ergebnis des mehrjährige Austausches von Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen im Kontext transdisziplinärer Forschung soll der Sammelband den Diskurs zur Integration von aufstrebenden Technologien in HRM und CL anregen. Auf Basis der gemeinsamen Buchveröffentlichung sind auch zukünftig gemeinsame Forschungsaktivitäten der Cluster-Mitglieder geplant. Die Vielfalt und die Praxisnähe der Beiträge sollen Personalverantwortlichen zudem Inspiration und konkrete Ideen für die Anwendung digitaler Technologien in HRM und CL bieten.

Insgesamt soll der Sammelband somit dazu beitragen, neue Perspektiven zu eröffnen und die Integration von Analytics, EdTech und KI in HR- und Lernprozesse kompetent, reflektiert und erfolgreich zu gestalten.



Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Das Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung (WHF) beinhaltet zwei Forschungsfelder mit großen Schnittmengen, die sich gemeinsam mit sehr verschiedenen Phänomenen des Wissenschaftssystems auseinandersetzen. Beispiele sind Bildungsverläufe und Karrierewege im Wissenschaftssystem, Organisations- und Governance-Strukturen in Hochschulen und Wissenschaft, aber auch Themen wie Lehr- und Lernmethoden, Hochschulfinanzierung, Qualitätssicherung, Studienerfolg sowie die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Wissenschaftswelten entdecken, Erfolgsstrategien gestalten: Hochschulen im Wandel



Prof. Dr. Antje Buche

Professorin für Sozialwissenschaften

Geleitet wird das Forschungscluster von Prof. Dr. Antje Buche, Prof. Dr. Birgitt Erdwien und Dr. Tobias Filusch. Wir freuen uns sehr, Herrn Lothar Kleiner aus dem Vorstand der Ernst Klett AG als Schirmherr für das Cluster gewonnen zu haben.



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Zentrales Event des Forschungsclusters war die Jahrestagung „**Wissenschaftswelten entdecken, Erfolgsstrategien gestalten: Hochschulen im Wandel**“. Diese fand am 18. und 19. Juni 2024 an der Euro-FH in Hamburg statt. Die Veranstaltung zog rund 50 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis an und bot ein spannendes Programm, das sich mit vielfältigen Aspekten der Wissenschafts- und Hochschulforschung auseinandersetzte und in dem eine Vielzahl von Referent:innen zu Wort kam. Die Tagung konzentrierte sich auf drei zentrale Themenbereiche: **die Förderung der Wissenschaftlichkeit von Studierenden, die Studienmotivation, den Studienabbruch sowie die Future Skills von Hochschulen und Studierenden.**



Die Eröffnung der Jahrestagung erfolgte durch herzliche und inspirierende Grußworte unseres Schirmherrn, Lothar Kleiner sowie des Präsidenten der Euro-FH, Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz. **Die Keynotes wurden von namhaften Experten gehalten, darunter Dr. Ivo van den Berk von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre und Prof. Dr. Ottmar Schneck vom Verband Privater Hochschulen (VPN).** Ihre Impulsvorträge boten wertvolle Einblicke und Anregungen für die Teilnehmenden.



Zudem hatten Forschende verschiedener staatlicher und privater Hochschulen die Gelegenheit, ihre Fachbeiträge aus Wissenschaft und Praxis zu präsentieren und/oder aktuelle Studien und innovative Projekte vorzustellen. Leitfadendiskussionen, Podiumsgespräche sowie interaktive World Cafés ermöglichten es den Teilnehmenden, sich in kleineren Gruppen auszutauschen, die Themen zu vertiefen und neue Ideen zu entwickeln. **Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der „Gallery Walk“, bei dem verschiedene Projekte anhand von Themenpostern präsentiert und diskutiert wurden.** In diesem Format wurden insbesondere die Stimmen des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört.

Insgesamt ermöglichte die gelungene Kombination aus theoretischen Beiträgen und praxisnahen Diskussionen einen fruchtbaren Austausch. Die Organisatorinnen Antje Buche und Birgitt Erdwien zeigten sich erfreut über den großen Zuspruch der Gäste und den reibungslosen Ablauf der Tagung. Ein besonderer Dank gilt den helfenden Händen bei der Organisation und Umsetzung vor Ort, insbesondere unserem Forschungsreferenten Tobias Filusch, den wissenschaftlichen Mitarbeitenden Annika Klages und André Will sowie den studentischen Hilfskräften Derya Altun und Manuel Kiefersbeck. Auch der Euro-FH gebührt Dank für die Unterstützung und die Möglichkeit, die Tagung durchzuführen.

Die Jahrestagung des WHF hat erneut gezeigt, wie bedeutend der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist und welche Rolle Hochschulen in einem sich wandelnden Umfeld spielen. Die Ergebnisse der Tagung werden 2025 in einem Sammelband veröffentlicht.

Forschungscluster lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen



Prof. Dr. Antje Buche
Professorin für
Sozialwissenschaften

Mit der Veröffentlichung des Sammelbands „Lehren und Prüfen. Empirische Ergebnisse und Reflexionen zu Hochschulen der Zukunft“ im Jahr 2024 fand das LSL-Projekt „Lehren und Prüfen – Erfahrungen in Zeiten der Pandemie“ (LuPE) einen erfolgreichen Abschluss. Die Besonderheit dieses Projekts lag nicht nur in seiner thematischen Relevanz, sondern auch in der innovativen methodischen Anlage: Rund 25 Mitglieder des Clusters entwickelten gemeinschaftlich Forschungsfragen, die anschließend systematisch dokumentiert und ausgewertet wurden. Ein zentrales Merkmal des Projekts war zudem die breite Beteiligung der unterschiedlichen Akteursgruppen Lehrende, Studierende und externe Expert:innen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss von LuPE ging eine Neustrukturierung des Leitungsgremiums des Clusters einher. Prof. Dr. Ralf Isenmann (Wilhelm Büchner Hochschule) und Prof. Dr. Kurt Becker (Apollon Hochschule) übergaben nach einer intensiven und äußerst produktiven Zusammenarbeit den Staffelstab an ihre Nachfolger:innen. Für ihr herausragendes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank aussprechen.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2024 zwei neue Kolleg:innen für das Leitungsteam gewinnen konnten:



Dr. Henrik Bruns
Teamleitung Qualitätsmanagement und Interne Akkreditierungsverfahren



Prof. Dr. Claudia Schepers ist Professorin für Erziehungswissenschaften sowie insbesondere Berufspädagogik und erweitert das Team mit ihrer Expertise in der Gestaltung digital unterstützter Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse.



Prof. Steffen Rümpler, Designer, Spiel- und Softwareentwickler, ist seit Mai 2023 Professor für Game Design an der Wilhelm Büchner Hochschule und Vizepräsident für Forschung.



Das Jahr 2024 haben wir intensiv genutzt, um sowohl inhaltlich als auch personell neue Weichen zu stellen. Unsere erste Jahrestagung in neuer Besetzung ist für das Jahr 2025 mit dem Leitthema „Was hilft gegen den Fachkräftemangel? Lösungswege, Impulse und Konzepte im Diskurs um Literacy“ geplant. Mit Vorfreude blicken wir auf die kommenden Entwicklungen und die weitere inhaltliche Profilierung unseres Clusters.

Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management

Seit 2020 finden im Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management (ZWDM) transdisziplinäre Dialoge zu aktuellen Themen und zukunftsorientierten Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis statt. Neben den namensgebenden Schwerpunktthemen stehen dabei auch zentrale gesellschaftliche Themen (wie Nachhaltigkeit oder „The New Normal“) im Fokus.

Auch 2024 führte das Forschungscluster die erfolgreiche virtuelle Veranstaltungsreihe Focus Talk & Discussion fort. In diesem lebendigen und kompakten Format von rund 60 Minuten Dauer geben Expertinnen und Experten spannende und kurzweilige Einblicke zu aktuellen und zukunftsweisenden Themen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis. Diese Impulse werden anschließend gemeinsam mit dem Publikum lebhaft diskutiert, so dass Anknüpfungspunkte für weitere Austausch entstehen – auch außerhalb dieses Formats.

Die öffentlichen Veranstaltungen werden von Studierenden sowie Alumni der Euro-FH, Mitarbeitenden der Hochschule, externen Lehrbeauftragten und von Interessierten aus dem Netzwerk des Forschungsclusters sehr gut angenommen. Im Jahr 2024 nahmen insgesamt über 350 Gäste an den sieben Veranstaltungen teil. So sprach im Januar Susann Schmelzer über Chancen und Hürden einer Existenzgründung nach dem Studium. Im Februar gab Dr. Kristine Görgen Einblicke in die aktuellen Herausforderungen der Tafeln in Deutschland. Im März präsentierten sechs Masterabsolvent:innen der Euro-FH ihre Abschlussarbeiten in einem Master-Slam – von agilen Methoden über Coaching bis zur Prozessautomatisierung. Im Mai diskutierten Prof. Dr. Manuel Geisler und Dr. Peter McIsaac, wie KI die Textanalyse verändert, während im Juni Jan Willem Geertz und Christoph Langohr zeigten, wie Roboter die Instandhaltung von Zügen optimieren. Im September berichtete Christine Bach über digitale Bildungstrends, gefolgt von Laura Harrison im Oktober, die den Einfluss klimafreundlicher Ernährung auf Umwelt und Gesundheit thematisierte.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement

Prof. Dr. Andreas Bergmann

Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sportmanagement & Entrepreneurship



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp

Professorin für Marketing

Prof. Dr. Karen Strube

Professorin für Ernährungswissenschaften



Jahrestagung des Forschungsclusters ZWDM 2024

Die Jahrestagung des Forschungsclusters „Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ (ZWDM) fand mit drei spannenden Themenblöcken am 28. und 29. Februar 2024 in Hamburg statt. Am ersten Abend trafen sich die Teilnehmenden zum Get-together in der Gloria Cafébar, um in entspannter Atmosphäre erste Kontakte zu knüpfen. Der folgende Konferenztag im Betahaus Hamburg war in drei Themenblöcke unterteilt:

Themenblock I: Die Rolle von Nachhaltigkeit als kritischer Erfolgsfaktor für ein zukunftsorientiertes Management

Nach der allgemeinen Begrüßung durch die Organisatoren hielt Dr. Jenny Lay-Kumar von der Regionalwert Research gGmbH eine Keynote zum Thema „Sustainable Performance Accounting als Schlüssel für die Nachhaltigkeitstransformation“. Anschließend präsentierte Ben J. Plöhn von der Lufthansa Industry Solutions AS GmbH den Vortrag „EPACTO – Datenbasiertes Nachhaltigkeitsmanagement im Sinne einer Twin Transformation“. Die anschließende Podiumsdiskussion mit Dr. Leyla Azizi (TU Dresden), Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter (DG HochN) und Prof. Stefan Müller-Teusler (Euro-FH) unter der Moderation von Prof. Dr. Nils Aschhoff vertiefte die Diskussion über Nachhaltigkeit im Management.

Themenblock II: Wie Digitalisierung und KI die Welt von morgen prägen: Chancen, Risiken und Herausforderungen

Sven Göth, Experte für Innovation und Transformation, eröffnete diesen Block mit einer Keynote über „Künstliche Intelligenz und die Zukunft unserer Wirtschaft“. In der darauffolgenden Podiumsdiskussion unter der Moderation von Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp betrachteten Prof. Dr. Manuel Geisler (Euro-FH), Dr. Kai Bruns (Hochschule Emden-Leer), Marina Tcharnetsky (Artificial Intelligence Center Hamburg e.V.) und Sven Göth die Chancen, Auswirkungen und Risiken von Digitalisierung und KI auf die zukünftige Arbeitswelt.

Themenblock III: Innovation Slam: Neueste Erkenntnisse, Innovationen und Ideen aus Wissenschaft und Wirtschaft

In diesem Format präsentierten unter der Moderation von Prof. Dr. Andreas Bergmann 14 Referentinnen und Referenten in jeweils fünfminütigen Kurzvorträgen ihre innovativen Visionen und Einblicke aus ihrer Forschung in Wissenschaft und Praxis. Die Themen reichten von aktuellen Dissertationsprojekten und Masterarbeiten bis hin zu Gründungs-ideen und Geschäftsmodellen aus der Praxis.

Die Tagung bot in Summe eine interdisziplinäre Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und setzte Impulse für zukünftige Forschungsprojekte. Die insgesamt 50 Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen und gemeinsam über die Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management zu diskutieren.

Ein herzliches Dankeschön des gesamten Leitungsteams an alle Beteiligten für diese gelungene Jahrestagung!

The image shows three promotional posters for focus talks and discussions at Euro-FH. Each poster includes the event title, date, time, location, and a list of speakers and their affiliations.

- Poster 1: Von Worten zu Weisheit: Wie KI die Kunst der Textanalyse neu definiert**
 - Thema:** Donnerstag, 09. Mai 2024, von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | via Zoom
 - Link:** <https://euro-fh.de/zoom/join/1916464000>
 - Spezialanrede zum Festivus:** In Deutschland sind 15. Jahrestag, Analyse von Texten auf Basis von KI-Technologien & Big Data – was kann diese bringen? Oder man es glaubt oder nicht, die Methode der Text Mining und natürlichen Sprachverarbeitung (Text Mining) wird immer wichtiger – das ist nicht nur ChatGPT. Es gibt eine lange wissenschaftliche und praktische Tradition zur Erkennung von Texten, um sie um Text vergangen Texten (Gebrauch der Geschichte zu verstehen) oder um die Effizienz in Einrichtungen zu steigern.
 - Dr. Peter Michalek** ist Professor für Data Analytics und Senior Data Science Consultant bei der H2GmbH. Zuvor war er 13 Jahre lang Professor für Data Mining in Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln. Sein Tätigkeitsbereich lag dabei auf dem Digital Marketing. Prof. Dr. Manuel Geisler ist Professor für Informations- und Wirtschaftsinformatik. Er beschäftigt sich mit der Entwicklung und der Implementierung von KI-Systemen sowie mit der Suche nach neuen Ansätzen für die Prozessoptimierung.
- Poster 2: Master Slam - Spannende Masterarbeiten in fünf Minuten**
 - Thema:** Donnerstag, 11. Mai 2024, von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | via Zoom
 - Link:** <https://euro-fh.de/zoom/join/1916464000>
 - Dr. Vera Lenz-Kesekamp** ist eine Masterarbeit vorerst fünf Minuten! Sie wird weiter als spannendes neues Format auf Sie im Fokus Talk Masterarbeitentag und insbesondere der Euro-FH stellen Ihre Masterarbeiten kurz und knapp in nur fünf Minuten vor und präsentieren interessante Einblicke in ein breites Spektrum an Themen. Mit Ihren Forschungsarbeiten gehen die Absolventinnen und Absolventen eine umfassende Übersicht zur Themenwelt der Masterarbeiten an der Euro-FH und zeigen die Möglichkeiten der Unternehmenspraxis. Die Themen reichen von globalen Methoden und Design Thinking über Anwendungsfälle und Coaching bis hin zu Prozessmanagement.
 - Referentinnen und Referenten:**
 - Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp (Business Coaching & Change Management, M.A.)
 - Dr. Kai Bruns (Human Resource Management, M.A.)
 - Dr. Marina Tcharnetsky (Digital Business Management, M.A.)
 - Dr. Sven Göth (Digital Business Management, M.A.)
 - Dr. Manuel Geisler (Business Development, M.A.)
 - Dr. Vera Lenz-Kesekamp (Business Development, M.A.)
 - Dr. Kai Bruns (Business Development, M.A.)
 - Dr. Marina Tcharnetsky (Business Development, M.A.)
 - Dr. Sven Göth (Business Development, M.A.)
- Poster 3: Klimafreundliche Ernährungsstrategien**
 - Thema:** Donnerstag, 15. Oktober 2024, von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | via Zoom
 - Link:** <https://euro-fh.de/zoom/join/1916464000>
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse** aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Politik und Landwirtschaft werden, um eine nachhaltige Ernährungsweise bis zum Jahr 2050 darzustellen zu können, um die planetaren Grenzen nicht zu sprengen. Wie kann eine klimafreundliche Ernährung im Alltag aussehen? Als Antwort auf die Frage stellt uns Laura Hartmann, Doktorandin zu diesem Thema am Leibniz-Institut für Global Health, die Primary Health Care ein Zugloch beschreibt wie Strategien, wie wir die notwendigen Ernährungswahl in der Gesellschaft vorantreiben können.
 - Dr. Laura Hartmann** studiert Humanmedizin (Universität Münster) und ist derzeit Doktorandin am Leibniz-Institut für Global Health (Universität Wuppertal). Ihr Promotionsgebiet lautet „Zugloch“ einer nachhaltigen Ernährung und der Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden“. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit den Folgen der Ernährungswahl für Umwelt und Klima. Unter anderem hat sie sich für die Reduzierung des Fleischkonsums in der Ernährung in der medizinischen Curricula der Universität Münster engagiert und ein nachhaltiges Ernährungskonzept für das universitätsübergreifende Ernährungsinstitut entwickelt. Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp ist Professorin für „Climate Change, Nutrition and Health“ und „Gesundheit in Kinder durch Optimierung der Lebensstile (SOG)“.

Forschungscluster Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung



Prof. Dr. Madiha Rana

Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Das Jahr 2024 war für das Forschungscluster Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung (PSY) geprägt von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung laufender Projekte sowie der Initiierung neuer interdisziplinärer Vorhaben. Im Fokus standen neben der Durchführung und Auswertung von Forschungsarbeiten die Publikation relevanter Ergebnisse und die Förderung eines intensiven wissenschaftlichen Austauschs. Ein bedeutender Meilenstein war das Jahrestreffen in Hamburg, das im Rahmen eines Präsenzworshops zahlreiche Gelegenheiten für die Diskussion aktueller Projekte und die Entwicklung neuer Ideen bot. Die Teilnehmenden präsentierten ihre individuellen Forschungsschwerpunkte, tauschten Erfahrungen aus und legten den Grundstein für weitere Kooperationen.

Im Verlauf des Jahres erzielte das Cluster wichtige Fortschritte in verschiedenen Bereichen. So wurde im BMBF-geförderten Projekt „Reflexives Einsatztraining: Wirkungsevaluation einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Resilienzstärkung für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst (RET)“ ein umfassendes Evaluationskonzept für ein vom Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bremen e.V. (ASB) implementiertes Training entwickelt, das auf die Resilienzstärkung von Einsatzkräften abzielt. Ein weiterer Schwerpunkt der Projektstätigkeit war die Entwicklung von geeigneten Messinstrumenten.



Prof. Dr. Sylvana Drewes

Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Parallel dazu wurden im Projekt „Neuroaktive Reflextherapie“ die Auswertungen des ersten Studienjahres vorbereitet, mit dem Ziel, die Wirkung dieser Therapieform weiter zu analysieren. Das ebenfalls durch das BMBF geförderte Projekt „Studienerfolge und Studienabbrüche im Fernstudium“ brachte neue Erkenntnisse zur Diversität der Studierendenschaft an privaten Hochschulen hervor, die als Grundlage für die Optimierung von Studienbedingungen dienen können.

Die Publikationstätigkeit des Clusters spiegelte die Vielfalt der bearbeiteten Themen wider. Besonders hervorzuheben sind Veröffentlichungen zur Hägerbäume-Präsentismus-Skala, u.a. im Journal of Occupational Rehabilitation, die ein international einsetzbares Messinstrument zur Untersuchung von Arbeitsverhalten und Gesundheit darstellt. Zur weiteren Beforschung des Präsentismus in einer flexiblen Arbeitswelt wurde zudem ein Drittmittelantrag bei der BAuA gestellt, zu dem im Frühjahr 2025 eine Entscheidung zu erwarten ist.

Publiziert wurde zudem eine Studie im Healthcare Journal, die die Wirksamkeit eines vierwöchigen Online-Resilienztrainingsprogramms für Multiple-Sklerose-Patienten untersuchte. Die Ergebnisse dieser Studie unterstreichen die Potenziale solcher digitalen Ansätze, um psychologische Resilienz kosteneffizient und ortsunabhängig zu fördern. Ergänzend wurden mehrere Kapitel in Sammelbänden publiziert, die Themen wie die Bedeutung von zukunftsrelevanten Kompetenzen (sog. Future Skills) im organisationalen Kontext und die Schnittstellen von Gesundheits- und Lebensqualitätsforschung behandelten.

Eine besondere Stärke des Clusters zeigte sich in der Weiterentwicklung der Podcast-Serie PsychKnowledge. Die in diesem Jahr veröffentlichten Folgen decken ein breites Themenspektrum ab, darunter Resilienzförderung, die Psychologie der Kriminalität und die Nutzung Künstlicher Intelligenz in der Personalauswahl, sowie weitere spannende Themen wie die psychologischen Auswirkungen von Langzeitarbeitslosigkeit, die Herausforderungen im Umgang mit chronischen Schmerzen, und innovative Ansätze in der Präventionspsychologie.



Viele der behandelten Inhalte basierten auf herausragenden Abschlussarbeiten von Studierenden, die durch ihre wissenschaftliche Qualität überzeugen und regelmäßig in Publikationen oder Promotionsvorhaben münden. So entstanden aus diesem Umfeld drei laufende Promotionsprojekte, die Resilienz bei Schmerzpatienten, geschlechtsspezifische Aspekte der Resilienz sowie die Entwicklung eines Trainingsprogramms gegen Prokrastination untersuchen.

Das Jahr 2024 unterstreicht damit die Rolle des Forschungsclusters als Plattform für innovative Forschung und erfolgreichen Wissenstransfer. Es legte die Grundlage für weitere spannende Projekte und verdeutlichte zugleich die hohe Relevanz und Qualität der durch das Cluster geförderten Arbeiten – sowohl in der Wissenschaft als auch in der Anwendungspraxis.



Lebenslanges Lernen in sozialwissenschaftlichen Kontexten: non-formales und informelles Lernen



Prof. Stefan Müller-Teusler

Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Lebenslanges Lernen ist im Kontext von Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Wandel entscheidend für die Zukunft der Menschheit. Gerade in Zeiten großer Transformationen bedarf es einer kontinuierlichen Anpassung an neue Wissens- und Kompetenzanforderungen. Formalisierte Bildungsabschlüsse, organisiertes Lernen, aber auch zufällige, ungeplante Erfahrungen und Erlebnisse prägen die verschiedenen Bereiche des Lernens. Diese vielfältigen Formen des Lernens müssen integraler Bestandteil der Future Skills werden, um die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Zentral für die Future Skills sind die Fähigkeit zur Anpassung an eine sich verändernde Welt, die Bewältigung beruflicher Herausforderungen in Arbeitskontexten sowie die persönliche Weiterentwicklung. Die Basis der Future Skills bilden dabei soziale, kognitive und motivationale Ressourcen sowie eine Wertorientierung, die den Wandel aktiv mitgestalten kann.



Prof. Dr. Antje Buche

Professorin für Sozialwissenschaften

Ein Schlüsselkonzept in diesem Kontext ist die Resonanz. Sie beschreibt die Fähigkeit, sich von den anstehenden Veränderungen „berühren“ zu lassen, Offenheit für Ungewöhnliches zu zeigen und sich aktiv mit den Transformationsprozessen auseinanderzusetzen.



Um die Wege der gesellschaftlichen Transformation erfolgreich zu beschreiten, bedarf es eines Ansatzes, der Lebenslanges Lernen, Future Skills und Nachhaltigkeit konsequent miteinander verknüpft. Dies umfasst die Entwicklung innovativer Bildungsansätze, die Förderung transformativer Lernprozesse und die Schaffung von Lernumgebungen, die auf aktive Mitgestaltung und kritisches Denken ausgerichtet sind (Buche & Müller-Teusler 2024).

Kulturwissenschaftliche Perspektive auf Konflikte & Interkulturelle Mediation

Vielfalt, Verschiedenheit, Differenz sind in vielen demokratischen Gesellschaften zum Normalfall, doch nicht für jeden zum Ideal geworden. Das Gegenüber in seinen individuellen Bedürfnissen zu sehen und anzuerkennen wird schwieriger, wenn der Andere kulturell (das heißt vor allem lebensweltlich, kollektiv und sprachlich) anders eingebunden ist: In Vielfalts- und Diversitätskontexten steigt die Wahrscheinlichkeit der Intransparenz bis hin zu Diskriminierungserleben und identitären Kämpfen. Das zeigen die gesellschaftlichen Entwicklungen derzeit sehr deutlich.

Das Forschungsfeld „Kulturwissenschaftliche Perspektive auf Konflikte & Interkulturelle Mediation“ widmet sich unterschiedlichen kulturellen kommunikativen Paradigmen, subjekt-kulturellen Kompetenzen und Konflikt-dynamiken. Auf der Grundlage des von Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt für die Konfliktarbeit entwickelten Perspektiven-Modell Interkultureller Mediation© wird die Bedeutung perspektivischen Sehens untersucht, um Dialoge in konflikthafter Settings zu unterstützen. 2024 haben sich Forscher:innen aus unterschiedlichen Disziplinen dem Thema „Konflikte zwischen Generationen“ gewidmet und ihre Beiträge in der Fachzeitschrift Konflikt-dynamik. Verhandeln, Vermitteln und Entscheiden in Wirtschaft und Gesellschaft (Kriegel-Schmidt (2024)) veröffentlicht.

Katharina Kriegel-Schmidt ist Teil des Leitungsteams der Forschungsgruppe Mediation (ForMed), die Aktivitäten zur Förderung der Forschung und Vernetzung der wissenschaftlichen Community zur Erforschung von Mediation durchführt.



**Prof. Dr. Katharina
Kriegel-Schmidt**
Professorin für Soziale
Arbeit/Sozialpädagogik

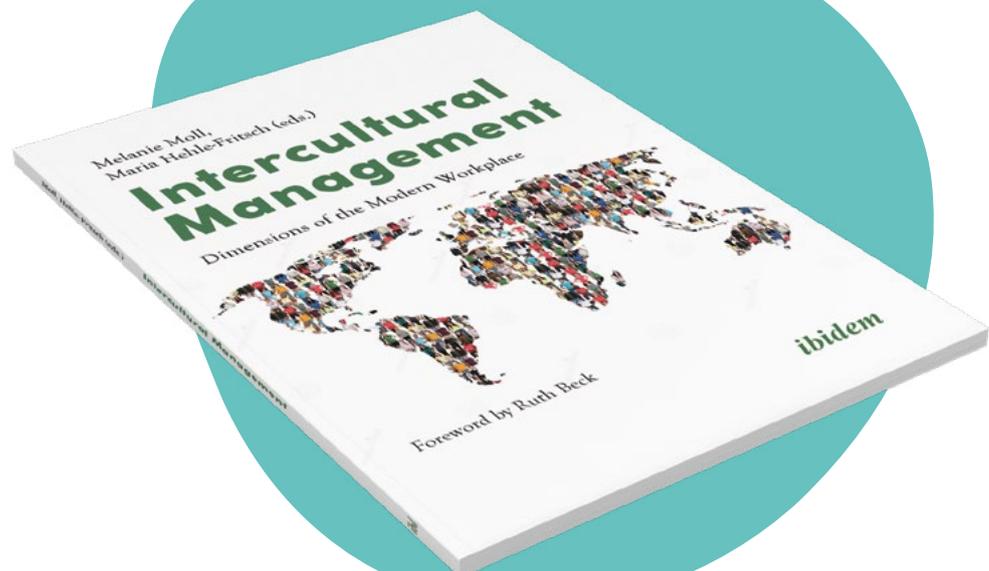


Intercultural interactions

Being a global player requires a strong intercultural competence. This applies not only to classical business administration, but also virtually every sector. Understanding that culture involves much more than regional geographical boundaries is critical in being able to interact successfully with diverse groups at all levels. One area that is strongly affected by a diverse, multicultural context is healthcare. Therefore, healthcare was a focus in this research field in 2024.

Healthcare professionals must heighten their awareness of how their clients' behaviors are impacted by differing norms, expectations, and values. Both healthcare learning institutions as well as healthcare services facilities are increasingly recognizing the importance of a strong intercultural training for their staff. Research in this area has identified several paradigms of intercultural training that result in positive initial results in awareness of and adaptability to global healthcare contexts.

Based on a selection of research projects in the field of Intercultural Management at the Euro-FH, Prof. Moll published a textbook at the beginning of 2025 (Moll & Hehle-Fritsch 2025).



Future HR

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den aktuellen Herausforderungen im Human Resource Management (HRM) angesichts einer sich rasant wandelnden Arbeitswelt. Vor dem Hintergrund technologischer Fortschritte, dynamischer Veränderungen und des Wettbewerbs um Fachkräfte ist das HRM als vorausschauender und innovativer Partner gefordert, Organisationen zukunftsfähig aufzustellen.

Im Projekt werden unterschiedliche Ansätze verfolgt, um die Integration moderner Technologien wie Analytics und KI in HR-Prozesse zu untersuchen. Ein Fokus liegt auf der Entwicklung von Future Skills, die unerlässlich sind, um mit den Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 umzugehen. Dies schließt ein, dass Führungskräfte und Mitarbeitende Kompetenzen über die traditionellen Fähigkeiten hinaus entwickeln müssen, um erfolgreich in einer technologiegeprägten Umgebung agieren zu können. Dies gilt in besonderem Maße für HR-Professionals.

Zudem spielen datengetriebene Ansätze wie HR-Analytics zunehmend eine bedeutende Rolle beim HR- und Talentmanagement. Diese ermöglichen es, fundierte Entscheidungen zu treffen und zukünftige Entwicklungen zu antizipieren.



Ziel des Projekts ist es, Handlungsempfehlungen für das erfolgreiche Zusammenwirken von Mensch und Technologie zu erarbeiten. Es reflektiert die Notwendigkeit, sowohl das HRM selbst als auch die Qualifikationsanforderungen an Beschäftigte zukunftsfähig zu gestalten. Die Forschung unterstreicht die Bedeutung von Future Skills und Technologie als Schlüssel zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Organisationsentwicklung in der Arbeitswelt 4.0. Hierzu wurden von den Forschenden mehrere Beiträge im Jahr 2024 publiziert (Drewes & Hägerbäumer 2025; Hägerbäumer & Drewes 2025; Hägerbäumer 2025).



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

Professorin für Human Resource Management und Business Psychology



Prof. Dr. Sylvana Drewes

Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Umsetzung und Wirksamkeit niederschwelliger und effektiver Achtsamkeits- und Resilienztrainings



**Prof. Dr.
Madiha Rana**

Professorin für Medizinische
Psychologie und
Gesundheitspsychologie

Erfolge und Perspektiven in der Online-Resilienzschulung: Ein Überblick über aktuelle und geplante Forschungen

Im Jahr 2024 konnten wir signifikante Fortschritte in der Entwicklung und Evaluation von Online-Resilienztrainings verzeichnen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes demonstrierten wir die Effektivität unseres vierwöchigen Online-Resilienztrainings bei Patienten mit Multipler Sklerose, wobei signifikante Verbesserungen in den Bereichen Stresswahrnehmung und psychologische Resilienz festgestellt wurden (Bock et al. 2024).

Weiterhin haben wir unser bestehendes Online-Resilienztraining bei Pflegekräften validiert, um dessen Anwendbarkeit und Wirksamkeit in diesem speziellen beruflichen Kontext zu überprüfen. Die Ergebnisse bestätigen, dass das Training effektiv Stress reduziert und die Resilienz der Teilnehmenden stärkt. Eine Publikation dieser Ergebnisse ist für das kommende Jahr geplant. Für 2025 planen wir zudem, eine spezialisierte App zur Resilienzsteigerung zu entwickeln, die nicht nur in stressintensiven Berufen, sondern auch bei Patienten mit chronischen und onkologischen

Erkrankungen zum Einsatz kommen soll. Diese App wird darauf abzielen, die Zugänglichkeit und Personalisierung unserer Resilienztrainings zu verbessern und eine breite Anwendung zu ermöglichen, um das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Zielgruppen nachhaltig zu fördern. Hierzu sind für das Jahr 2025 mehrere Publikationen in der Finalisierung (Bock et al. 2025a, Bock et al. 2025b; Bock et al. 2025c).



Integration und Arbeitsmarkt: Eine vertiefte Analyse der Langzeitarbeitslosigkeit unter Migrant:innen in Deutschland

Das Forschungsfeld baut auf einer seit 2014 bestehenden Studie zur Langzeitarbeitslosigkeit in Deutschland auf und legt den Fokus nun gezielt auf die Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen. Ziel ist es, strukturelle und individuelle Hindernisse detaillierter zu analysieren und wirksame Integrationsmaßnahmen zu identifizieren. Untersucht wird unter anderem die Wirkung von Sprachkursen, beruflicher Weiterbildung und Mentorenprogrammen auf die Beschäftigungsfähigkeit und Lebensqualität von langzeitarbeitslosen Migrant:innen.

Einbezogen wird eine größere, divers zusammengesetzte Stichprobe von 300 Personen, ergänzt durch Befragungen von Arbeitgebern sowie Analysen der Zusammenarbeit staatlicher, zivilgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Akteure. Auch die langfristigen Auswirkungen von Integrationsmaßnahmen auf soziale Eingliederung und berufliche Stabilität werden betrachtet. Methodisch kombiniert das Projekt quantitative Erhebungen mit qualitativen Ansätzen wie Fokusgruppen und Fallstudien, um ein umfassendes Bild der Integrationsprozesse zu gewinnen.



**Prof. Dr.
Swetlana Wildfang**
Professorin für Angewandte
Psychologie und
Psychologische Diagnostik

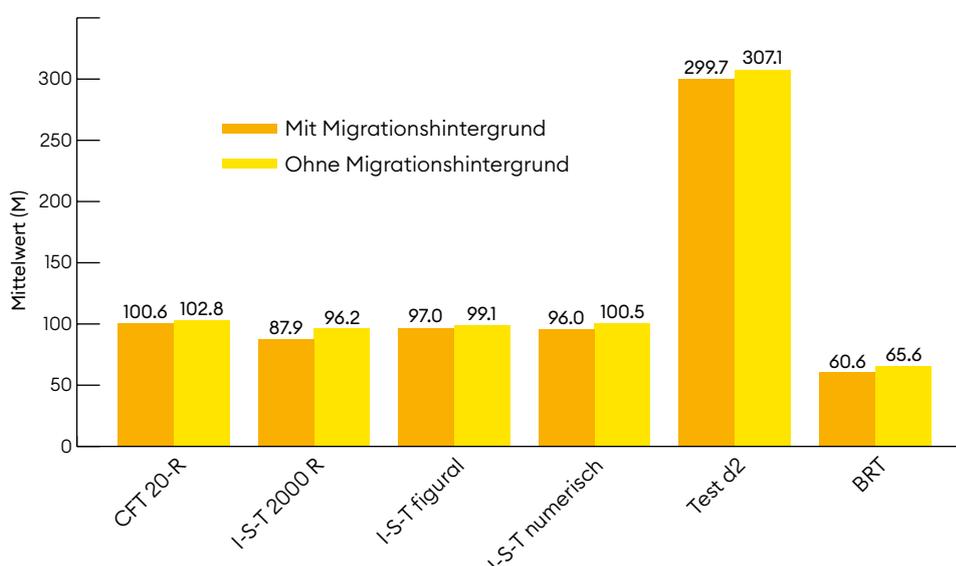


Abb. 2: Teilergebnisse der Studie zur Langzeitarbeitslosigkeit in der Gegenüberstellung zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund.

Ziel ist die Entwicklung konkreter, praxisnaher Empfehlungen für Politik und Arbeitsmarktakteure, um die Teilhabechancen von Migrant:innen zu verbessern und gesellschaftliche Vorurteile abzubauen. Die Projektergebnisse wurden auf dem 54. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) vorgestellt.

Im Forschungsfeld ist der externe Kooperationspartner Prof. Dr. Philipp Yorck Herzberg von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg involviert.

Subklinischer Narzissmus: Ein Überblick über aktuelle und geplante Studien



**Prof. Dr.
Madiha Rana**

Professorin für Medizinische
Psychologie und
Gesundheitspsychologie

Narzissmus, insbesondere in seiner subklinischen Form, wird in der modernen Gesellschaft immer mehr als bedeutendes Phänomen anerkannt, das über den medizinischen Bereich hinaus weitreichende Auswirkungen auf verschiedene Arbeitsfelder und gesellschaftliche Interaktionen hat. Die Erforschung dieser Dynamik gewinnt an Bedeutung, da sie das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von Fachkräften beeinflusst. Besonders Chirurgeninnen und Chirurgen stehen unter hohem Druck, was das Verständnis dieser Zusammenhänge für präventive Maßnahmen und Interventionen wichtig macht. Im Jahr 2024 setzten wir unsere Forschung zur Untersuchung des subklinischen Narzissmus fort. Unsere jüngsten Ergebnisse, veröffentlicht in einem führenden Fachjournal, zeigen, dass unterschiedliche Ausprägungen von Narzissmus zwischen den Geschlechtern und über verschiedene Altersgruppen hinweg existieren, was die Notwendigkeit einer nuancierten Betrachtung in unterschiedlichen professionellen Umgebungen unterstreicht (Moellmann et al. 2024).



Die bevorstehende Ausdehnung unserer Forschungen auf weitere Berufsgruppen zielt darauf ab, die universelle Relevanz und Anwendbarkeit unserer Erkenntnisse zu überprüfen. Diese Untersuchungen werden wesentlich dazu beitragen, unser Verständnis über die Implikationen von subklinischem Narzissmus zu vertiefen.

Präsentismus – Arbeiten trotz Krankheit

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit dem Phänomen des Präsentismus, also dem Verhalten, dass Mitarbeitende trotz Krankheit ihrer Arbeitstätigkeit nachgehen. Dieses Thema ist von großer gesellschaftlicher Relevanz, da Präsentismus sowohl individuelle Gesundheitsrisiken als auch betriebswirtschaftliche Effizienzverluste zur Folge hat. Basierend auf Hägerbäumers Arbeiten (2011, 2017), die zur Entwicklung der Hägerbäumer Presenteeism Scale (HPS) führten, wird diese Skala genutzt, um Präsentismus umfassend zu untersuchen und Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Gesundheitsträger abzuleiten.

Im Rahmen des Projekts wurde die HPS erfolgreich ins Englische übersetzt und ihre Eignung in internationalen Kontexten bestätigt. Durchgeführte Studien zeigten signifikante Zusammenhänge zwischen Präsentismus, Burnout und Arbeitszufriedenheit. Hohe Arbeitsbelastung wurde als Hauptursache identifiziert, während eine positive Teamdynamik als mildernder Faktor bei Präsentismus fungiert.

Die zentralen Forschungsfragen sind, welche individuellen und organisatorischen Faktoren Präsentismus fördern und wie dieses Risikoverhalten adressiert werden kann. Die Anwendung der Theorie des geplanten Verhaltens zeigt, dass Einstellungen, Normen und wahrgenommene Verhaltenskontrolle entscheidend sind. Erste Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung einer gesundheitsbewussten Unternehmenskultur. Das Projekt zielt darauf ab, evidenzbasierte Strategien zu entwickeln, die Unternehmen nutzen können, um eine förderliche und gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen und Präsentismus effektiv zu reduzieren. Hierzu sind im Jahr 2024 mehrere Publikationen erschienen (Golz et al. 2024a; Golz et al. 2024b; Gerlach et al. 2024).



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

Professorin für Human Resource Management und Business Psychology



Adhärenz bei Patienten in der allergenbasierten Immuntherapie



Prof. Dr. Swetlana Wildfang
 Professorin für Angewandte Psychologie und Psychologische Diagnostik

Die Arbeit in diesem Forschungsfeld zielt darauf ab, das Adhärenzverhalten von Patient:innen mit allergischer Rhinokonjunktivitis bei der Wahl und Durchführung von sublingualer (SLIT) und subkutaner (SCIT) Immuntherapie besser zu verstehen. Da eine unzureichende Adhärenz nicht nur die Therapieeffektivität mindert, sondern auch zu erheblichen Folgekosten im Gesundheitssystem führt, steht die Identifikation von Einflussfaktoren im Mittelpunkt.

In der erweiterten Projektphase werden langfristige Adhärenzmuster analysiert und eine größere Patient:innenstichprobe einbezogen, um die Ergebnisse besser generalisieren zu können. Neben quantitativen Methoden wie Fragebögen und Clusteranalysen werden auch qualitative Verfahren wie Tiefeninterviews und Langzeitbeobachtungen eingesetzt. Dadurch sollen individuelle und systemische Barrieren im Therapieverlauf umfassend erfasst werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einfluss sozioökonomischer, demografischer und gesundheitlicher Faktoren, z. B. Alter, Bildungsstand, Gesundheitskompetenz oder Begleiterkrankungen. Ergänzend wird die Entwicklung digitaler Unterstützungsangebote (z. B. Apps oder Erinnerungssysteme) angestrebt, um die Adhärenz im Alltag zu verbessern.

Im Forschungsfeld sind die externen Kooperationspartner Prof. Dr. Philipp Yorck Herzberg und Monika Morkisz von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg involviert.

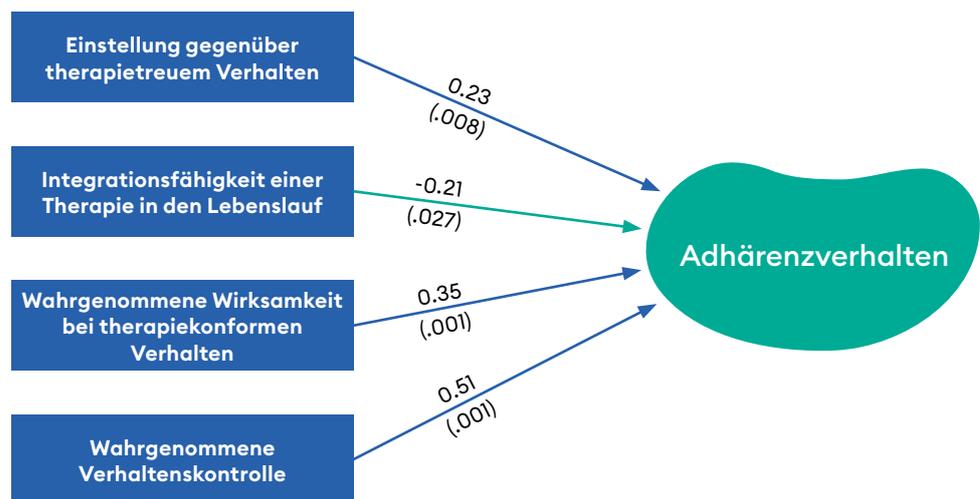


Abb. 3: Einfluss von gesundheitspsychologischen Faktoren auf das Adhärenzverhalten als kurzer Einblick in quantitative Untersuchungsergebnisse.

Langfristiges Ziel ist es, evidenzbasierte Maßnahmen zur Steigerung der Therapietreue zu entwickeln, die nicht nur in der Allergologie, sondern auch in anderen medizinischen Bereichen Anwendung finden können – mit dem übergeordneten Ziel, die Versorgung zu verbessern und Kosten zu senken.

Projekt E-NART: Evaluationsstudie zur Neuroaktiven Reflextherapie

Mit E-NART startet am An-Institut Hamburger Institut für Angewandte Forschung (HlFAF) das erste Forschungsprojekt. Die Studie wird durch die Stiftung Aktion Hilfe für Kinder finanziert und evaluiert das Therapiekonzept der Neuroaktiven Reflextherapie (NART) am Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene in Bremen.



© Stiftung Aktion Hilfe für Kinder, Bremen, 2016, mit freundlicher Genehmigung

Die NART ist eine Therapie, die speziell für Kinder und Jugendliche mit frühkindlichen Hirnschäden, peripheren Nervenverletzungen, Schädel-Hirn-Traumata, spastischen Lähmungen oder schweren Skoliosen entwickelt wurde. Ziel der Therapie ist es, durch eine intensive physikalische Rehabilitation und die Kombination bewährter therapeutischer Methoden Synergieeffekte zu erzielen und damit die motorische Entwicklung der Patient:innen nachhaltig zu fördern. Im Rahmen der Evaluationsstudie E-NART werden die Daten aus zwei Studienjahren der Maßnahme NART ausgewertet.

Das Projekt ist eng mit dem Promotionsvorhaben von Nadine Roelecke verknüpft, die als neue Projektleiterin von NART am Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene tätig ist.



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Dr. Tobias Filusch

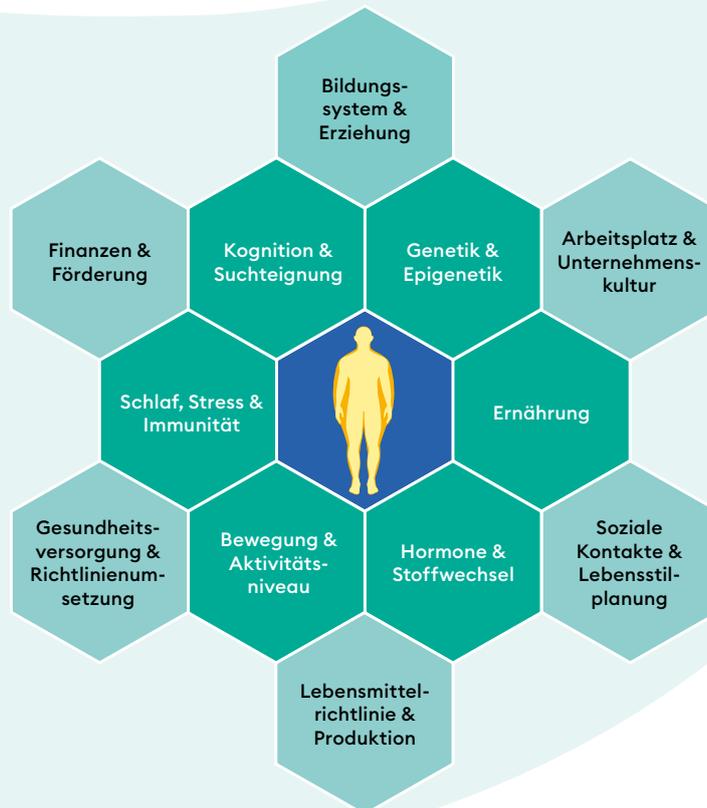
Forschungsreferent

Nachhaltigkeit & Ernährung



Prof. Dr. Karen Strube
Professorin für Ernährungswissenschaften

Die globale Textil- und Kaffeebranche ist von Umweltzerstörung und unfairen Arbeitsbedingungen geprägt. Millionen von Arbeiter:innen, insbesondere im globalen Süden, leiden unter niedrigen Löhnen und fehlendem Arbeitsschutz. Das Fairtrade-Konzept bietet eine nachhaltige Alternative, bleibt aber im Massenmarkt eine Nische. Um über freiwillige Initiativen hinauszugehen, soll das Lieferkettengesetz Unternehmen verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette einzuhalten - doch es greift nur begrenzt. Strengere gesetzliche Vorgaben, mehr Transparenz, eine kontinuierliche Überwachung der Maßnahmen sind notwendig, um soziale und ökologische Standards langfristig zu sichern. In ihrer Publikation betrachten Arslan & Strube (2024) die Auswirkungen des Fairtrade-Konzepts und des Lieferkettengesetzes auf die Kaffee- und Textilbranche. Sie zeigen auf, welche Herausforderungen bestehen und welche Maßnahmen erforderlich sind, um faire und nachhaltige Wertschöpfungsketten zu gewährleisten.



Als zweiter Baustein in diesem Forschungsfeld werden die Zusammenhänge zwischen Ernährung und menschlichem Verhalten untersucht. Essen ist nicht nur eine rationale Entscheidung, sondern wird stark durch Genuss, Gewohnheiten und soziale Prägungen beeinflusst – reines Ernährungswissen bewirkt hingegen selten eine Verhaltensänderungen. Eine Vielzahl der Untersuchungen haben Einzug in die Lehre der Euro-FH erhalten, insbesondere zu den ernährungspsychologischen Grundlagen und Forschungsperspektiven zu Determinanten des Essverhaltens, Appetit- und Sättigungsregulation sowie Essstörungen und (krankhaftes) Übergewicht.

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Im politisch-administrativen System der Bundesrepublik Deutschland spielen Kommunen eine zentrale Rolle bei der Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen und der Gestaltung lokaler Lebensräume. Sie sind daher auch entscheidende Akteure für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene. Das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement umfasst einerseits die nachhaltige Ausrichtung des Verwaltungshandelns, indem es beispielsweise Organisationsstrukturen und Prozesse implementiert, die im Einklang mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung stehen (bspw. bei der Beschaffung und im Gebäudemanagement). Andererseits gestalten Kommunen Lebensräume und können Anreize für eine nachhaltige Entwicklung setzen. Sie befähigen dabei auch andere Akteure, sich aktiv einzubringen.

Im Jahr 2024 untersuchte Prof. Dr. Nils Aschhoff unter anderem anhand von Nachhaltigkeitsberichten und -strategien deutscher Großstädte, inwiefern Kommunen als Treiber eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums agieren. Viele Kommunen streben bereits die Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch an, es ergeben sich allerdings Zielkonflikte zwischen quantitativer Wirtschaftsentwicklung und einem nachhaltigkeitsorientierten Wachstum. Nur wenige Kommunen beschäftigen sich darüber hinaus bereits mit Konzepten jenseits einer wachstumsorientierten Stadt- und Regionalentwicklung.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement



Neben Präsentationen auf Tagungen, etwa zu kommunalen Innovationssystemen für soziale Innovationen, resultierten die Aktivitäten in einem Beitrag in einem Handbuch zum Thema UN SDG 8, welcher Anfang des Jahres 2025 veröffentlicht wurde (Aschhoff 2025).

Studierendenpräferenzen bei Erklärvideos



Julia Jochim

Teamleiterin Digitale Medien an der Euro FH

Im digitalen Zeitalter stehen Hochschullehrenden zahlreiche Möglichkeiten zur Erstellung von Erklärvideos zur Verfügung – vom professionellen Studiodreh über Animationsformate bis hin zu KI-generierten Stimmen und Avataren. Offen ist, welche Umsetzungsformen bzw. Ästhetiken die Präferenzen von Studierenden treffen sowie geeignet sind, Interesse zu wecken, die Aufmerksamkeit zu halten und so Inhalte effizient zu vermitteln.

Prof. Dr. Ricarda Bolten-Bühler, Julia Jochim und Cecilia Post untersuchten in einer Praxisstudie die Auswirkungen verschiedener Videoformate auf die Lernwirksamkeit, das Engagement und die Präferenzen der Studierenden mit einem Mixed-Methods-Ansatz: Eine Fragebogenerhebung wurde mit Interviews kombiniert; Gegenstand der Erhebung waren vier drehbuchgleiche Videos, umgesetzt als Realfilm, als KI-Avatar-Film sowie als Cartoon-Version mit menschlicher sowie mit KI-generierter Stimme.



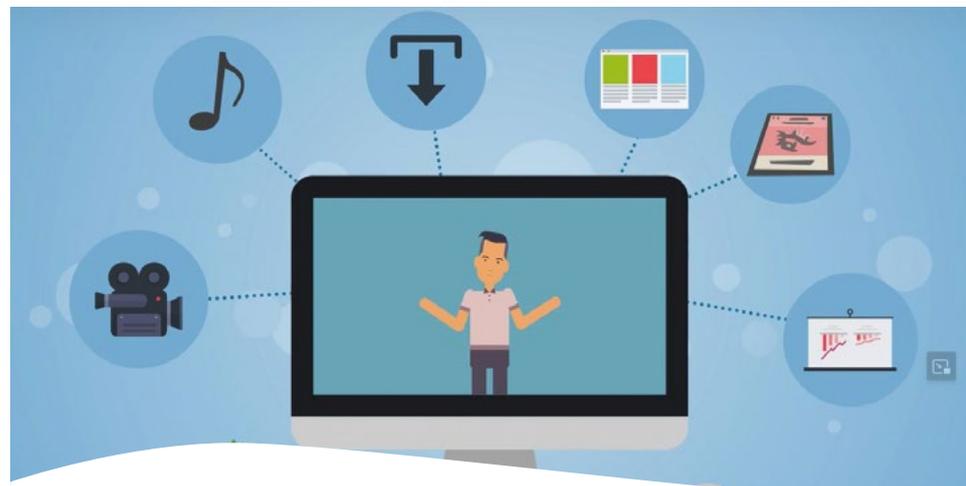
Cecilia Post

Referentin für Hochschuldidaktik



Prof. Dr. Ricarda Bolten-Bühler

Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Online-Didaktik



Die quantitative Erhebung ergab keine signifikanten Unterschiede zwischen den Formaten bezüglich der Lernwirksamkeit und des Engagements, die qualitativen Daten weisen auf inhaltsabhängige Präferenzen hin. So wurden reale Darsteller:innen für komplexe Themen bevorzugt, während animierte Formate eher bei allgemeinen Inhalten überzeugen konnten. Befürchtungen, dass KI-generierte Stimmen und Avatare negative Reaktionen hervorrufen könnten, bestätigten sich nicht.

Die Ergebnisse bieten wertvolle Einblicke für die Gestaltung von Erklärvideos und werden in die Videoproduktion der Euro-FH einfließen. Eine Publikation ist für das Jahr 2025 geplant.

Internationales Management/Außenwirtschaft

Im Forschungsfeld des Internationalen Managements und der Außenwirtschaft werden die Entwicklungen und Herausforderungen in Wirtschaft und Politik im globalen Kontext analysiert. Die Welt verändert sich in einem rasanten Tempo und Kriege sowie Krisen sind nahezu alltäglich geworden. Produktionsstätten werden verlagert oder geschlossen, was zu einem Verlust von Arbeitsplätzen führt. Deutschland befindet sich in einer Rezession, während Donald Trump als 47. Präsident der USA ein goldenes Zeitalter für Amerika ankündigt.

Produktionsrückverlagerungen nach Deutschland erscheinen zumindest für Schlüsseltechnologien möglich. Arbeitsplätze verändern sich: Einerseits kommt es zu Entlassungen, andererseits besteht ein hoher Bedarf an Fachkräften. Künstliche Intelligenz ist auf dem Vormarsch und transformiert die Arbeitswelt.

Gleichzeitig hat der DAX die Marke von 21.000 Punkten überschritten, und die Inflation bleibt relativ niedrig. Die Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, sind vielfältig und von großer Bedeutung. Im Jahr 2024 veröffentlichte Prof. Dr. I. Rath in Co-Autorschaft mit Herrn Prof. Dr. habil. W. Schmeisser das Buch „Internationale Unternehmenstätigkeit“, welches einen umfassenden Einblick in die Welt multinationaler Unternehmen bietet.

Das Buch „Herausforderungen der Außenwirtschaft“, in Co-Autorschaft mit G. Puhmann verfasst, behandelt die Grundlagen und klassischen Theorien der Außenwirtschaft, die Weltwirtschaftsordnung, die Grundlagen der Regionalisierung sowie regionale Wirtschaftsabkommen und wurde 2024 auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert.



Prof. Dr. Irene Rath

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management



Masseneinsatz von Drohnen in Logistiksystemen



Prof. Kai Hoffmann
Professor für Logistik

Dieses Forschungsfeld widmet sich den Potenzialen des Masseneinsatzes von Drohnen in logistischen Systemen. Ein Schwerpunkt der Untersuchungen liegt dabei in der Identifikation von Potenzialen und Hemmnissen des Einsatzes von Drohnen aus technisch-operativer, ökonomischer und sozioökonomischer Sicht, aber auch unter ökologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Einzel- bzw. projektorientierte Drohneinsätze in der Logistik sind seit Jahren etabliert, aber im Masseneinsatz konnte sich der Drohneinsatz in der Logistik bisher nicht etablieren. Ein zentraler Grund dafür ist u.a. darin zu sehen, dass Drohnenflüge sowie das Aufnehmen und Absetzen der entsprechenden Ladungen bis jetzt nicht vollautomatisiert durchgeführt werden können. Hierzu hielt Prof. Kai Hoffmann vor rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Industrie, IT, Dienstleistung, Beratung, Hochschule und Forschung und natürlich der Logistik im Februar 2024 im Rahmen der Veranstaltung „Logistik trifft Wissenschaft“ auf Einladung der Logistikinitiative Hamburg einen Vortrag zum Thema „Masseneinsatz von Drohnen in der Logistik - Bestandsaufnahme und Perspektive für den deutschen Markt“. Er beleuchtete dabei nicht nur die aktuellen Entwicklungen und Leistungsspezifika von logistikspezifischen Drohnen, sondern ging auch auf die Rahmenbedingungen für einen Masseneinsatz von Drohnen in der Logistik ein und analysierte die logistiksystemischen Potenziale, Hemmnisse und möglichen Konsequenzen im Hinblick auf einen „Himmel voller Drohnen“. Im Anschluss an seinen Vortrag entstand eine lebendige Diskussion zum Vortragsthema.



Zukunftsfelder von Controlling und Finance und Herausforderungen der betrieblichen Praxis

Die Aktivitäten des Forschungsfeldes standen 2024 im Zeichen der rasanten und umfassenden Veränderungen der Digital und Sustainable Finance, die sowohl durch technologische Innovationen als auch durch regulatorische Entwicklungen vorangetrieben werden. In Digital Finance spielen künstliche Intelligenz und die zunehmende Integration von Blockchain-Technologien eine zentrale Rolle. Parallel dazu gewinnt Sustainable Finance an Bedeutung, da immer mehr Unternehmen und Investoren ESG-Kriterien in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen und nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln müssen. Prof. Dr. Irina Duscher hat das Lehrbuch „Finanzierung“ verfasst, das sich an Studierende, angehende Wirtschaftsprüfer, Gründer und andere interessierte Leser richtet und im Jahr 2025 im Erich-Schmidt-Verlag veröffentlicht wird. Das Buch bildet den State-of-the-Art der Finanzierung ab und beschäftigt sich unter anderem mit den o.g. Trends in Finance. Zum anderen hat Prof. Dr. Irina Duscher die Betreuung eines weiteren Dissertationsvorhabens übernommen. Es handelt sich um ein Forschungsvorhaben mit dem vorläufigen Titel „Disruptive Geschäftsmodellinnovationen in Banken“. Ferner hat Prof. Dr. Irina Duscher einen Focus Talk zum Thema „Von Blockchain bis Bitcoin: Ein Blick hinter die Kulissen der digitalen Währungen“ initiiert und mit zahlreichen interessierten Teilnehmern aus dem Kreis der Studierenden und Lehrenden durchgeführt.



Prof. Dr. Irina Duscher

Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance



Digitalisierung als externe Erwartung an Hochschulen im Spiegel von Akkreditierungsberichten

Digitalisierung ist eine Anforderung an Hochschulen, die sich bereits seit Jahren in bildungspolitischen Programmatiken niederschlägt. Hierbei sollen Hochschulen explizit als Gestalterinnen der digitalen Transformation agieren. Nicht staatliche Hochschulen sind ein zunehmend bedeutsamer werdender Träger innerhalb des Hochschulsektors.



Prof. Dr. Nina Basedahl
Vizepräsidentin

Dr. Henrik Bruns
Teamleitung Qualitätsmanagement und Interne Akkreditierungsverfahren



Dr. Tobias Filusch
Forschungsreferent

Prof. Dr. Manuel Geisler
Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik



Vor diesem Hintergrund hat sich dieses Forschungsfeld technikgestützten, inhaltsanalytischen Untersuchungen zu zwei konkreten Perspektiven gewidmet: einerseits, in welcher Weise sich die bildungspolitischen Digitalisierungsansprüche in den externen Erwartungen des Wissenschaftsrats im Rahmen der Institutionellen Akkreditierung nicht staatlicher Hochschulen widerspiegeln und welche Anforderungen dabei konkret an die Hochschulen gestellt werden sowie andererseits, wie die Hochschulen mit den gestellten Anforderungen umgehen und wie der Stand der Digitalisierung an deutschen Hochschulen gegenwärtig ist.

Aufbauend auf den Untersuchungsergebnissen, konnte die Wirksamkeit von Akkreditierung als Steuerungsinstrument zur Umsetzung von Digitalisierungsansprüchen reflektiert werden. Die Untersuchungsergebnisse wurden im Dezember 2024 auf der Tagung „Qualität in der wissenschaftlichen & künstlerischen Weiterbildung“ in Heidelberg vorgestellt.

Qualität in der wissenschaftlichen & künstlerischen Weiterbildung: Akteur:innen, Organisationen, Gesellschaft
Tagung am 5. und 6. Dezember 2024 in Heidelberg

Anforderungen an die Digitalisierung von nichtstaatlichen Hochschulen

- eine Analyse von Stellungnahmen des Wissenschaftsrats zur institutionellen Akkreditierung -

Prof. Dr. Nina Basedahl, Dr. Henrik Bruns,
Dr. Tobias Filusch & Prof. Dr. Manuel Geisler



Business Coaching und Change Management



Prof. Dr. Frank Strikker

Professor für Business Coaching und Change Management

Im Forschungsfeld Business Coaching und Change Management werden Change Prozesse und deren Gelingen innerhalb von verschiedenen Organisationen untersucht. Welche kritischen Erfolgsfaktoren sind hier zu berücksichtigen und welche Aktivitäten können in Organisationen erfolgssteigernd wirken?

Frank Strikker ist Herausgeber der Schriftenreihe „Coaching und Change im Blickpunkt“, in der im Jahr 2024 zwei Bände erschienen sind. Band 3 „Unternehmenskultur und -nachfolge, Netzwerke, Virtualität – Erfahrungen mit Coaching-Qualifizierungen“ beleuchtet die zentralen Themen Unternehmenskulturmessung, virtuelles Arbeiten, Netzwerke und Kooperationen. Zudem werden innovative Coaching-Qualifizierungen und zukünftige Anforderungen diskutiert. Untersuchungen zu Unternehmensnachfolge, Wissensmanagement und Ambidextrie bieten praxisnahe Impulse für Führungskräfte, Wissenschaftler:innen und Studierende.

Band 4 „Impulse aus der Coaching-Forschung - Unternehmenskultur, Mentalisierung und virtuelles Coaching“ stellt die Preisträger-Arbeiten vor, die mit dem Coaching-Nachwuchspreis Forschung des Deutschen Bundesverbands Coaching e.V. (DBVC) 2023 ausgezeichnet wurden. Diese Arbeiten zeigen, wie wissenschaftliche Forschung die Coachingpraxis unterstützt, und bieten wertvolle Impulse für Praktiker:innen, Wissenschaftler:innen und Studierende.

Darüber hinaus hat Frank Strikker einen Vortrag mit dem Titel “Responsible use of Power or Support without Responsibility? On the Relationship between Coaching and Management“ auf dem Kongress der European Association for Supervision and Coaching in Prag gehalten.



Formale Offenheit von Universitäten für Kooperative Promotionsverfahren zusammen mit HAW



Promotionsverfahren und die aktive Beteiligung daran spielen eine entscheidende Rolle für die Forschungsaktivitäten an Hochschulen – mittlerweile verstärkt auch an Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW). Diese haben aber i.d.R. kein eigenes Promotionsrecht – ihnen bleibt meist nur der Weg über eine Beteiligung an Kooperativen Promotionsverfahren zusammen mit Universitäten. Obwohl dies von der Öffentlichkeit als sinnvoll erachtet wird, gibt es Hürden bei der Etablierung solcher Kooperationen, die nicht selten ihren Ursprung in einer fehlenden Offenheit von universitären Akteuren für solche Kooperativen Promotionsverfahren haben. Formal kann sich das in den

Regeln in den Promotionsordnungen der Universitäten äußern, die aber auch im Kontext des entsprechend geltenden Landesrechts (Landeshochschulgesetze – LHG) betrachtet werden müssen. Die Untersuchungen in diesem Forschungsfeld nehmen einerseits die formalen Regelungen und Rechtsnormen der LHG zur kooperativen Promotion zwischen HAW und Universitäten und andererseits die formalen Regelungen in den Promotionsordnungen von Universitäten systematisch in den Blick.

Erste Ergebnisse wurden im Jahr 2024 auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung in Hagen durch Tobias Filusch im Rahmen der Postersession inklusive Vortrag präsentiert.



Dr. Tobias Filusch
Forschungsreferent



Prof. Dr. Birgitt Erdwien
Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Formale Offenheit von Universitäten für kooperative Promotionsverfahren zusammen mit HAW

Ergebnisse:

- A. Vorschriften für Regelungen in PO zu kooperativen Promotions mit HAW:**
 - 9 von 16 Bundesländern haben LHG-Vorschriften, welche Universitäten dazu auffordern ihre PO liegt die Möglichkeit von kooperativen Promotionsverfahren mit HAW vor.
 - 7 davon eine Muss-Vorschrift.
- B. Offenheit von Promotionsordnungen für kooperative Promotionsverfahren mit HAW:**

Land	PO	offen	teilweise	nicht	keine
Baden-Württemberg	1	0	2	0	1
Bayern	4	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1
Brandenburg	1	0	0	0	1
Bayern	1	0	0	0	1
Baden-Würt					

Forschung, Transfer und internationale Vernetzung: Aktivitäten des Zentrums für Hochschuldidaktik im Jahr 2024



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Das Zentrum für Hochschuldidaktik (ZfHD) der Euro-FH beteiligte sich 2024 erneut an zahlreichen nationalen und internationalen Forschungs- und Transferaktivitäten. Im Juni fanden zum dritten Mal die Strategietage Lehre an der Euro-FH statt und boten Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in kreativen Workshop-Formaten Raum für den Austausch zu den Themen „Künstliche Intelligenz in Lehre und Studium“, „Expertisen im Rahmen von Leistungsbeurteilungen“ sowie „Einführung des Du in der Kundenkommunikation“. Die Ergebnisse flossen zusammen mit Erkenntnissen aus den digitalen Lehrentreffen in die Trendstudie Hochschuldidaktik 2024 ein. Die Trendstudie untersucht auf Basis multiperspektivischer Daten, wie ein zukunftsfähiges (Fern-)Studium gestaltet werden kann, und leitet daraus konkrete Optimierungspotenziale ab.

Im Rahmen der Jahrestagung des WHF-Forschungsclusters stellte das ZfHD Ergebnisse des sogenannten „Drittversuchscoaching“ an der Euro-FH vor und beteiligte sich ebenfalls am Tagungsband der Veranstaltung.



Cecilia Post

Referentin für Hochschuldidaktik

International war das ZfHD u.a. auf dem 46. EAIR Forum (The European Higher Education Society) in Cork vertreten. In zwei Vorträgen präsentierte Cecilia Post dem Fachpublikum die Strategietage Lehre als partizipatives Entwicklungsformat für (Fern-)Hochschulen sowie das Drittversuchscoaching als Unterstützungsangebot für wissenschaftliches Arbeiten und zur Bewältigung von Prüfungsangst.





Weitere hochschuldidaktische Projekte des ZfHD sind im aktuellen Hochschuldidaktikbericht nachzulesen, der zusammen mit der Trendstudie Hochschuldidaktik auf der Webseite der Euro-FH abrufbar ist.



BMBF-Projekt BeProf

Die Berufung von Professor*innen an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. Henning Hues

Professor für Pädagogik

Im Rahmen des Verbundprojekts BeProf führt die Euro-FH das Teilprojekt „Funktion und Bedeutung der Berufung von Professor*innen für die strategische Hochschulentwicklung an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ (StrathSE) unter der Leitung von Prof. Dr. Henning Hues durch. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt wird in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZHW) und der IU – Internationale Hochschule durchgeführt. Das an der Euro-FH angesiedelte Teilprojekt zielt darauf ab, professorale Berufungsverfahren an staatlichen und privaten HAW aus vergleichender Perspektive auf ihre Funktion und Bedeutung als strategisches Instrument der Hochschulentwicklung zu untersuchen.



André Will

Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Abb. 4: Thematische Schwerpunkte des Teilprojekts

Der erste Schritt des Projekts im Kalenderjahr 2024 bestand darin, den Wissensstand zu den genannten Schwerpunkten systematisch zu kartieren und Lücken zu identifizieren. Hierzu wurde unter anderem ein Scoping Review durchgeführt.

Die Methode dient dazu, Forschungsfelder systematisch zu erfassen, zentrale Konzepte zu identifizieren und Wissenslücken aufzuzeigen. Charakteristisch sind die breite, explorative Perspektive und die Flexibilität in der Fragestellung, wodurch es sich besonders für die Analyse heterogener und interdisziplinärer Forschungsfelder eignet.



Aus den inhaltlichen Schwerpunkten wurden die folgenden drei Forschungsfragen abgeleitet, die mittels Scoping Review Merkmale, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Berufungsverfahren an staatlichen bzw. privaten HAW benennen sowie strategie-relevante Schlüsselkonzepte und Instrumente identifizieren sollen:

- Wie wurde das Berufungswesen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bisher erforscht?
- Welche Konzepte von „Strategie“ bzw. „strategischer Hochschulentwicklung“ gibt es in der internationalen Hochschulforschung?
- Wurden die strukturellen Unterschiede zwischen privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften systematisch erfasst?

Ziel dieser systematischen Literaturübersicht ist zum einen die beschriebene Kartierung des Wissensstandes, zum anderen schaffen diese Ergebnisse Grundlagen für die im Anschluss geplanten Expert:inneninterviews. Die Ergebnisse des Scoping Review werden demnach zukünftig für die Befragungen von Hochschulleitungen, Berufungskommissionsmitgliedern und weiteren Statusgruppen dienen. Während sich die Leitfäden noch in Ausarbeitung befinden, wurden zusätzlich explorative Interviews mit Vertreter:innen der relevanten Statusgruppen geführt. Hierüber konnten institutionelle Besonderheiten aufgedeckt werden, die von der einschlägigen Forschung bisher nicht erfasst wurden.

Die bisherigen Erkenntnisse deuten an, dass Berufungskommissionen Instrumente hochschulstrategischer Planung sowie fachlich-strategischer Personalplanung sind. Gleichzeitig zeichnen sich Unterschiede bezüglich Bedeutung und Arbeitsweise von Berufungskommissionen an privaten und staatlichen HAW ab. Dass die intrainstitutionelle Diversität im Bereich der HAW von der existierenden Literatur nicht in diesem Ausmaß abgebildet wird, weist auf eine Forschungslücke hin, die in den künftigen Projektschritten betrachtet wird. Zu den bisherigen Ergebnissen gehört außerdem die steigende Bedeutung von Third Mission- und Marketing-Aspekten als Berufungskriterien.

BMBF-Projekt TypeS

Studierende an privaten Hochschulen als blinder Fleck der Hochschulforschung: Typologie(n) von Studierenden an privaten (Fern-)Hochschulen



Prof. Dr. Antje Buche
Professorin für
Sozialwissenschaften mit
dem Schwerpunkt
Soziologie

Das von dem BMBF geförderte und in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung durchgeführte Projekt TypeS beschäftigt sich mit dem zentralen Anliegen, eine empirisch belastbare und differenzierte Beschreibung und Analyse von Studierenden an privaten Hochschulen in Deutschland vorzulegen. Das Projektteam der Euro-FH widmet sich insbesondere den Studierenden an privaten Fernhochschulen. Im Zentrum der Untersuchung stehen folgende forschungsleitende Fragen:

- Wer studiert an privaten Fernhochschulen und was zeichnet diese Studierenden aus?
- Welche lebensgeschichtlichen Ereignisse und Entwicklungen führen in ein Studium an einer privaten Fernhochschule?
- Mit welchen Motiven und Zielen wird studiert?

Zur Untersuchung der Fragestellungen wurde im ersten Schritt 2024 eine quantitative Online-Befragung an drei privaten Fernhochschulen durchgeführt. Dafür wurden Frageblöcke aus der bundesweiten Studierendenbefragung mit dem Titel „Eine für alle: die Studierendenbefragung in Deutschland“ aus dem Jahr 2021 adaptiert und um Besonderheiten des Fernstudiums erweitert. Zudem wurden auch offene Fragen in den Fragebogen integriert, um eine möglichst umfassende Einsicht in die Studien- und Hochschulwahlmotive sowie Lebenswege der Fernstudierenden zu erhalten. Die Daten der Online-Befragung ermöglichen, Strukturen und Muster im Lebens- und Bildungsverlauf u. a. in Bezug auf Bildungsherkunft, Soziodemographie, berufliche Situation, Fächergruppen und Care-Arbeit zu analysieren sowie in den Zusammenhang mit verschiedenen Studienmotiven und -zielen zu setzen.

Erste Ergebnisse der quantitativen Befragung (n=1642) zeigen, dass viele der Studierenden bereits beruflich vorqualifiziert sind, aus einem nicht-akademischen Elternhaus kommen, Kinder haben und erwerbstätig sind. Es wird deutlich, dass private Fernhochschulen durch ihr flexibles Studienangebot Personengruppen ein Studium ermöglichen, für die sich im öffentlichen

Hochschulsystem keine bzw. kaum passende Angebote finden. Dies zeigt sich auch in den Studienformat- und Hochschulwahlmotiven. Zentrale Motive der Studierenden für die Wahl einer privaten Fernhochschule sind u. a. zeitliche und örtliche Flexibilität sowie die Vereinbarkeit des Studiums mit Erwerbstätigkeit und Care-Arbeit.



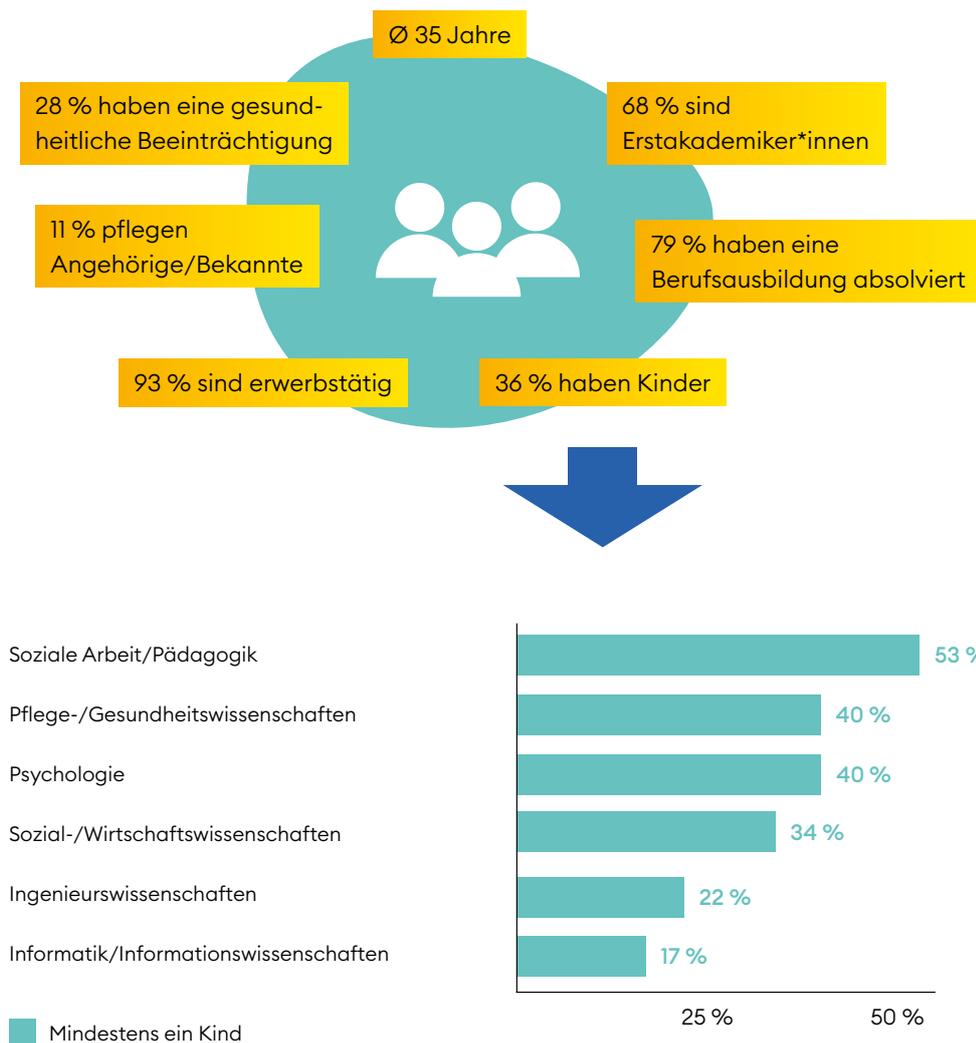


Abb. 5: Einblick in Ergebnisse des TypeS-Projekts

Die Ergebnisse machen außerdem Unterschiede zwischen den verschiedenen Fächergruppen deutlich, die in der kommenden Projektlaufzeit weiter analysiert werden.

Da sich die heterogenen biographischen Lebens- und Bildungsverläufe nicht allein durch quantitative Verfahren erklären lassen, ist ebenfalls ein qualitativer Ansatz notwendig, um einen tiefgehenden Einblick in die Bildungsbiographien und u. a. in Entscheidungsfaktoren und -hintergründe zu erhalten. Daher werden im Rahmen des Forschungsprojekts ebenfalls biographisch-narrative Interviews mit Fernstudierenden geführt. Die Analyse der Interviews ermöglicht uns u. a. zu rekonstruieren, wie der Übergang ins Fernstudium erlebt wurde, welche Motive bei der Wahl eines privaten Fernhochschulstudiums entscheidend waren und welche Rolle familiale, berufliche und persönliche Kontexte dabei spielten. Durch die Methodentriangulation können die Vorteile und Stärken von verschiedenen Analyseverfahren genutzt werden, um multiperspektivische und umfassende Ergebnisse zu erzielen.

BMBF-Projekt RET

Wirkungsevaluation einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Resilienzstärkung für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst



Prof. Dr. Renate Eisentraut

Projektleitung & Professorin für Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Maya Bräuer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Jessica Riske-Oeffen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Das Reflexive Einsatztraining (RET) ist eine vom Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bremen e.V. (ASB) implementierte Aus- und Fortbildungsmaßnahme für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst. Durch das RET soll die Verarbeitung von kritischen und traumatischen Einsatzsituationen gefördert und die Resilienz der Zielgruppen durch Selbstreflexion und Ressourcenaktivierung gestärkt werden. Die Euro-FH übernimmt die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluation des RET und verfolgt das Ziel, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit wissenschaftlich fundiert zu untersuchen. Dabei wird geprüft, ob das RET zu einer nachhaltig gesteigerten Resilienz und gefestigten ethischen Haltung der Einsatzkräfte führt und in welchem Turnus die Teilnahme wiederholt werden sollte. Neben dem BMBF wird ein Teil der Förderung durch den Projektpartner Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bremen e.V. (ASB) übernommen.

Theoretisches Modell und Fragebogenentwicklung

Um diese Fragen beantworten zu können, entwickelte das Projektteam für die Fragebogenentwicklung ein Modell zur Wirkung des RET auf Resilienz und ethische Werthaltungen der Einsatzkräfte als Weiterentwicklung des aus der wissenschaftlichen Literatur bekannten Transaktionalen Stressmodells.

Der Fragebogen umfasst Items aus etablierten Instrumenten zu Belastungen und Stressoren im Arbeitsalltag sowie zu persönlichen und institutionellen Ressourcen, Bewältigungsstrategien und der Resilienz der Einsatzkräfte. Zudem wird nach der Bewertung von Inhalt, Organisation und Moderation des Trainings gefragt. Zur Erfassung von Einstellungen und Werthaltungen im beruflichen Handeln wird derzeit ein eigenes Instrument entwickelt. Zwar existieren etablierte Instrumente zur Erfassung von demokratischen Einstellungen und Werthaltungen, jedoch kann angenommen werden, dass diese insbesondere bei der Polizei auf Kritik stoßen und damit ungeeignet sind. Stattdessen wurde eine flächen- und organisationsübergreifende Leitbildanalyse der deutschen Blaulichtorganisationen durchgeführt, auf deren Basis Items formuliert wurden.

Der RET-Teaser als Vorprojekt

Beim Bau der Mehrzweckhalle in Bremen-Lesum kam es zu Verzögerungen, sodass mit ihrer Fertigstellung erst Anfang 2026 zu rechnen ist. Aufgrund der hohen Nachfrage hatte der Lenkungskreis des RET-Projekts beschlossen, eine mobile Version des Trainings, als sogenannten RET-Teaser (RET-T), zu konzipieren. Die Integration des RET-T in das Forschungsdesign bietet neben der Untersuchung der ursprünglichen Fragestellungen zugleich die Möglichkeit, Rückschlüsse für das Trainingsprogramm in der Halle zu ziehen sowie Vor- und Nachteile mobiler Varianten im Hinblick auf die Ausweitung des RET-Angebots zu eruieren.



Bisherige Ergebnisse

Der offizielle Schulungsbeginn im RET-T ist für das zweite Quartal 2025 geplant. Erste Testdurchläufe finden seit Ende 2024 statt. Bis dato konnte ein großes Interesse in den Zielgruppen und darüber hinaus am Training und an der Evaluation festgestellt werden. Weiterhin ergaben sich erste Hinweise darauf, dass die intendierte Auseinandersetzung mit den eigenen handlungsleitenden Annahmen sowie ihre kritische Reflexion im RET-T ausgelöst wird.

Projektaktivitäten

Zur Projektvorstellung und zum fachlichen Austausch wurden im vergangenen Jahr Vorträge auf der Polizeitrainingskonferenz Niedersachsen (gemeinsam mit dem ASB Bremen e.V.), der wissenschaftlichen Fachtagung „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der Sektion Politische Psychologie des BDP in Berlin sowie ein Messestand auf dem Deutschen Präventionstag in Cottbus (gemeinsam mit dem ASB Bremen e.V.) genutzt. Ergänzt wurde der fachliche Austausch um praktische Erfahrungen, die im Rahmen eines Besuchs der Trainingsangebote „Grenzgang“ der Polizei Nordrhein-Westfalen und „Mensenwerk“ der Niederländischen Polizeiakademie sowie einer Hospitation bei der Polizei Bremen gesammelt wurden und als wertvolle Perspektive in die theoretische Arbeit der Wirkungsevaluation einfließen.



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

BMBF-Projekt SaFe

Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium

Im Mai 2024 endete die Förderperiode des SaFe-Projekts im Verbund mit der Apollon Hochschule nach drei Jahren. Die Vorhaben wurden erfolgreich durchgeführt und interessante Erkenntnisse konnten gewonnen werden.

An der Euro-FH mündeten die vielschichtigen Studien in einem fragebogengestützten Tool – das so genannte Online Self Assessment-Tool – welches Studierende nach Maßgabe ihrer Antworten dem für sie zutreffenden Studienabbruchtyp zuordnet und ihnen auf dieser Basis maßgeschneiderte, typenspezifische Empfehlungen geeigneter Unterstützungsmaßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs und zur Prävention eines Studienabbruchs zu unterbreiten.

Im Kalenderjahr 2024 wurde die Entwicklung des Online Self Assessment Tools finalisiert und es startete eine Erprobungsphase. Das Tool besteht aus einem kurzen Fragebogen mit 19 Fragen, der Studierende automatisch einer der vier in vorgelagerten Studien entwickelten Abbruchtypen zuordnet.



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

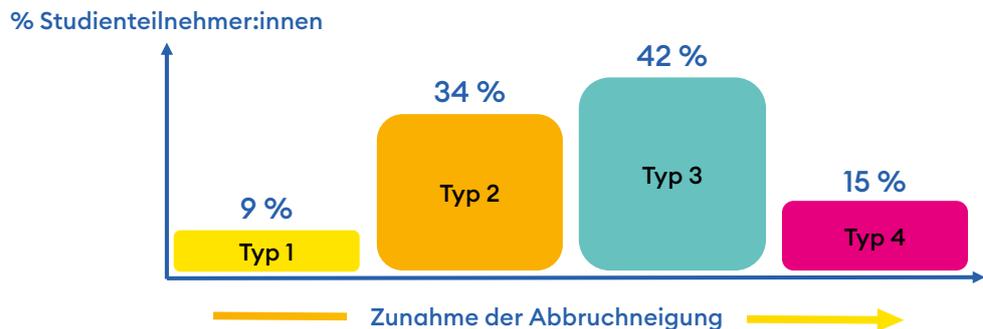


Abbildung 6: Ausschnitt aus dem Projektergebnis Abbruchtypen im Fernstudium: Zuordnung der Teilnehmenden zu den Typen in der Studie.

Abb. 6 zeigt die Häufigkeiten der vier identifizierten Typen exemplarisch als eines der Ergebnisse der Studie zur Abbruchtypologie von Fernstudierenden. Der Typ 4 zeichnet sich durch eine hohe Abbruchgefährdung aus, wobei 15% der Studierenden in der Studie diesem Typ zugeordnet werden konnten. Der Großteil der Studierenden wurde den beiden mittleren Typen zugeordnet, während 9% im Typ 1 eine nur sehr geringe Abbruchgefährdung aufweisen. Auch qualitativ lassen sich die Typen unterscheiden. Beispielsweise zeichnet den Typ 4 aus, dass die Abbruchneigung verstärkt aus familiären Aspekten – wie etwa Verpflichtungen bei der Pflege von Angehörigen – resultiert.

Bei der Nutzung des Online Self Assessment-Tools erhalten die Teilnehmer:innen maßgeschneiderte Empfehlungen, um ihr persönliches Risiko eines Studienabbruchs zu reduzieren und den Studienerfolg zu steigern. Der Ablauf aus Sicht einer/ eines Studierenden ist in Abb. 7 dargestellt.

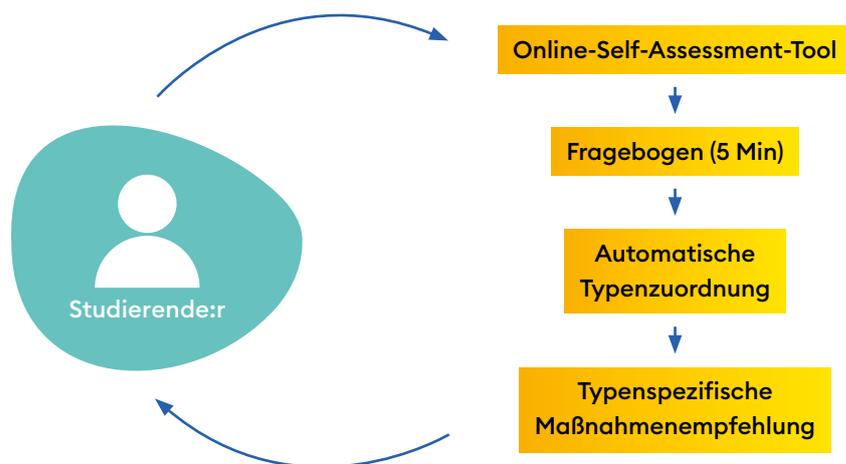


Abbildung 7: Ablauf des Online Self Assessments aus der Sicht eines/ einer Studierenden.

Das Tool wurde an der Euro-FH getestet, kann aber auch an anderen Hochschulen eingesetzt werden, die berufsbegleitende Studiengänge und entsprechende Unterstützungsangebote haben. Bis zum Ende des Projekts nahmen 150 Studierende an der Evaluierung teil. Etwa 25 % der Teilnehmenden konnten darüber bereits in eine der empfohlenen Maßnahmen geführt werden. Über 50 % planen eine Teilnahme in Zukunft. Die Mehrheit bewertet das Tool positiv und insgesamt zeigt sich, dass das Tool die Studienerfahrung positiv beeinflussen kann und eine wertvolle Unterstützung für Studierende mit Abbruchrisiko darstellt.

WHF
WISSENSCHAFTS- UND HOCHSCHULFORSCHUNG

Euro-FH-Cluster Wissenschafts- & Hochschulforschung

Studienabbruchtypologien an Fernhochschulen & typenspezifische Maßnahmenempfehlung zur Reduktion der Abbruchneigung

18. Juni 2024
Dr. Tobias Filusch & Prof. Dr. Birgitt Erdwien

EURO-FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Die Abschlussstagung der Förderlinie „Studienerfolg und -abbruch II“ fand im März in Hannover statt. Birgitt Erdwien und Tobias Filusch präsentierten dort die Projektergebnisse und es fand ein reger Austausch unter den Vertreterinnen und Vertretern aller in dieser Förderlinie geförderten Projekte statt. Auch auf der Jahrestagung des WHF-Forschungsclusters an der Euro-FH wurden die Safe-Projektergebnisse präsentiert.

Doktorand:innenseminar an der Euro-FH

Kooperativ Promovierende der Euro-FH Netzwerken im Rahmen von zwei Seminaren



Prof. Dr. Irene Rath
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management

Wie in den Vorjahren fand das Doktorand:innenseminar auch im Kalenderjahr 2024 zweimal statt. Dieses Seminar bringt die kooperativ Promovierenden – oder die Interessent:innen an einem solchen Vorhaben – an der Euro-FH zusammen. Wie unsere Erfahrungen zeigen, ist die Vernetzung der Promovierenden untereinander, das Mentoring von erfahrenen Forscher:innen, die Beratung und die inhaltliche sowie organisatorische Unterstützung sehr wichtig für ein Promotionsvorhaben in einem solchen Modell – insbesondere bei paralleler Berufstätigkeit. Um dem gerecht zu werden, führen wir unser Doktorand:innenseminar hybrid und somit ortsunabhängig für die Teilnehmenden durch. In den Seminaren wechseln sich die Doktorand:innen und die Betreuenden mit Themenblöcken und Vorträgen ab. Auch in diesem Jahr konnten wir neben den bestehenden wieder neue Interessent:innen begrüßen.



Dr. Tobias Filusch
Forschungsreferent



Sind die Kandidat:innen bereits gestartet, so erhalten sie die Gelegenheit ihren Fortschritt oder spezielle Ausschnitte aus ihrer Forschungsarbeit zu präsentieren. Auch Präsentationen zum Arbeitsplan und den anvisierten Meilensteinen sind gerne gesehen und helfen nicht nur den Präsentierenden für die nächsten Schritte.

Von Seiten der Betreuenden werden typische Themen, die im Rahmen der Promotion anfallen, vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Impulsvorträge der erfahrenen Forschenden im Jahr 2024 gab es folgende:

- „How to become a Professor“ (Prof. Dr. Irene Rath)
- „Wissenschaftliche Paper: Aufbau und Lesetaktiken“ (Dr. Tobias Filusch & Prof. Dr. Irene Rath)
- „The Essence of Being a Professor“ (Prof. Dr. Irene Rath)
- „Formale Offenheit von Universitäten für kooperative Promotionsverfahren zusammen mit HAW“ (Dr. Tobias Filusch & Prof. Dr. Birgitt Erdwien)

Die im Rahmen der Doktorand:innenseminare vorgestellten und diskutierten Promotionsvorhaben lassen sich in die Fachgebiete Wirtschaftswissenschaften und Politik, Sozialwissenschaften, Informatik und Psychologie clustern.

Die Dissertationsvorhaben decken eine breite Themenvielfalt ab. In den Wirtschaftswissenschaften und der Politik sind es sechs Vorhaben, welche aktuelle zukunftsrelevante Themen der Gesellschaft, Politik, Wirtschaft insbesondere die Themenbereiche Mobility, Supply Chain, KI/Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Arbeitswelt der Zukunft beinhalten.

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Kai Jansen
Development of an AI-Driven Adaptive Learning System
Betreuung: Prof. Dr. Sebastian Bader.
Mid Sweden University | <ul style="list-style-type: none"> ● Petra Wohnus
MaaS (Mobility as a Service)
Betreuung: Prof Dr. Irene Rath |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Julia Jochim
Entwicklung und Validierung eines Modells zur KI-Lehrkompetenz
Betreuung: Prof. Dr. Dana-Kristin Mah,
Leuphana Universität Lüneburg
Betreuung: Prof Dr. Vera Lenz-Kesekamp,
Euro-FH | <ul style="list-style-type: none"> ● Jesco Danylow
Globales Supply Chain Management
Betreuung: Prof Dr. Detlev Buchholz |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Jens Mentzendorff
Personal/Marketing
Betreuung: Prof Dr. Irene Rath | <ul style="list-style-type: none"> ● Bianca Greiml (p3-Group)
Energetische Eigenversorgung von maritimen Sportseehäfen – ein Beitrag für die Zukunftsfähigkeit einer nachhaltigen Sportschiffahrt
Betreuung: Prof Dr. Nils Aschhoff |

Abbildung 9: Promotionsvorhaben in den Wirtschaftswissenschaften und der Politik.

Die geplanten Dissertationsvorhaben in der Informatik fokussieren einerseits auf die Prävention von Datenverlusten als Teilgebiet der Cybersecurity und andererseits auf die automatisierte Entwicklung von Software durch künstliche Intelligenz.

Abbildung 10: Promotionsvorhaben in der Informatik.

- **Michael Best**
Data Loss Prevention mittels graphenbasierter Ansätze
Betreuung: Prof. Dr. Detlev Buchholz
- **Ayhan Doger**
Bot Driven Software Development
Betreuung: Prof. Dr. Detlev Buchholz

Sozialwissenschaftliche und psychologische Promotionsvorhaben können mehrfach der Wissenschafts- und Hochschulforschung zugeordnet werden. Jedoch geht es auch in diesem Bereich um die Digitalisierung und Zukunft der Arbeitswelt sowie um Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt.

Abbildung 11: Promotionsvorhaben in den Sozialwissenschaften und der Psychologie.

- **Annika Klages**
Studierende der Sozialen Arbeit an privaten Fernhochschulen – eine biographieanalytische Untersuchung zu Bildungs- und Professionalisierungsprozessen.
Betreuung: Prof. Dr. Antje Buche
- **David Wick**
Der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Bildungsverläufe an privaten Fernhochschulen
Betreuung: Prof. Dr. Birgitt Erdwien
- **Christian Czubacki**
Genese und Evaluation eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt
Betreuung: Prof. Dr. Birgitt Erdwien
- **Peter Stolla**
Herausforderungen organisatorischen Lernens vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und vermehrter Krisen
Betreuung: Prof. Dr. Irene Rath
- **André Will**
Funktion und Bedeutung der Berufung von Professor/innen für die strategische Hochschulentwicklung an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (StratHSE)
Betreuung: Prof. Dr. Hennung Hues
- **Maya Bräuer**
Reflexives Einsatztraining: Wirkungsevaluation einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Resilienzstärkung für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst (RET).
Betreuung: Prof. Dr. Renate Eisenbraun

Besonders erfreulich ist, dass wir über unsere Netzwerke weitere externe Betreuende an Einrichtungen mit Promotionsrecht finden konnten und somit weitere Interessent:innen auf den Weg zu offiziellen (kooperativ) Promovierenden schicken konnten. Das zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg und in der Lage, über unsere Formate und Netzwerke auch den für uns wichtigen Bereich des Wissenschaftlichen Nachwuchszu fördern.

Verbindung von Forschung und Lehre

Forschung und Studium: Der „Best Thesis Award“

Die Euro-FH fördert in ihrem anwendungsorientierten Forschungsansatz den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis und bindet dabei auch ihre Studierenden mit ein. Im Zuge des Best Thesis Awards werden die besten drei Abschlussarbeiten geehrt. Von den Abschlussarbeiten aus dem Jahr 2023 konnte Alice Schönewolf nicht nur die beiden Gutachter:innen ihrer Masterarbeit überzeugen, sondern auch die Jury des Best Thesis Awards. Somit konnte sie – neben einer Top Note zum Studienabschluss zuvor – auch noch den ersten Platz einstreichen und wurde für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Mobiles Arbeiten: Welches Ausmaß an Telearbeit stärkt die organisationale Bindung von Angestellten? Ein Vergleich von Vollzeit-Telearbeiter*innen, Teilzeit-Telearbeiter*innen und konventionell ohne Telearbeit Angestellten“ prämiert. Auf der Absolventenfeier im Dezember 2024 bekam sie den Best Thesis Award stellvertretend für den Bereich Forschung durch Tobias Filusch überreicht:



Gratulation!

Neben dem sehr aktuellen und praxisrelevanten Thema zeichnete sich die Arbeit von Frau Schönewolf insbesondere auch durch einen forschungsmethodisch anspruchsvollen Mixed-Methods-Ansatz aus, den sie hervorragend umgesetzt hat. Den zweiten Platz hat Frau Annabelle Marie Dulski mit ihrer Arbeit „Die Rolle von kulturellem Verständnis in internationalen Beziehungen am Beispiel USA und Nordkorea“ belegt. Den dritten Platz belegte Frau Ute Petersen mit ihrer Arbeit „Teilhabe wohnungsloser Menschen am digitalen Wohnungsmarkt“.

Die Euro-FH gratuliert den drei Gewinnerinnen für ihre großartigen Abschlussarbeiten!



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Die Forschenden an der Euro-FH



Dr. Lamia Arslan

ist Projektmanagerin im Bereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management. Sie hat Praxiserfahrung in der internationalen Zusammenarbeit, im Bildungswesen sowie in der Stiftungswelt. Sie forschte an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg im Bereich Marketing, wo sie im Themenfeld Nachhaltiger Konsum im Bereich Kleidung promovierte. Ihre aktuellen Forschungsinteressen sind Treiber und Barrieren des nachhaltigen Konsums, Bildung nachhaltiger Entwicklung und das Konsumentenverhalten.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

ist Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement. Zudem ist er Mitglied im Leitungsteam des Forschungsclusters „Die Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ und Mitorganisator der digitalen Veranstaltungsreihe „Focus Talk and Discussion“. Er promovierte an der Universität Hamburg zur Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung und Bürger:innen bei der Entwicklung und Durchführung von öffentlichen Leistungen. Zu seinen aktuellen Forschungsinteressen zählen insbesondere die öffentliche Daseinsvorsorge, Fragestellungen der sozialen Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeit im öffentlichen Sektor.



Prof. Dr. Nina Basedahl

ist Professorin für Politikwissenschaft sowie Studiengangsdekanin des Studiengangs Politikwissenschaft und Management. Sie leitet den Studienbereich Gesellschaft, Bildung & Soziales an der Euro-FH und in ihrer Forschung befasst sie sich mit der Rolle und Funktion der Politikwissenschaft in der Gesellschaft und mit der wissenschaftlichen Politikberatung.



M.Sc. Claudia Berg

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studienbereich Psychologie. Nach ihrem Studium der Psychologie an der Universität Hamburg war sie in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Außerdem führte sie Integrationsmaßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und Geflüchtete durch. Ihre Forschungsinteressen liegen in aktuellen Fragestellungen der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sowie der Pädagogischen Psychologie.



Prof. Dr. Andreas Bergmann

ist Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sportmanagement & Entrepreneurship. In der Lehre und Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit der Digitalisierung und Zukunft des Sports. Hierzu arbeitete er bereits am Institute for Sports, Business and Society (ISBS) an der EBS Universität sowie am Center for Sports and Management (CSM) der WHU Otto Beisheim School of Management. Zudem hat er einen weiteren Fokus auf die (Forschungs-)Themen Entrepreneurship und Innovationsmanagement gelegt.

Prof. Dr. Nils Bickhoff

ist Professor für Strategie und Marketing. Er hat als Unternehmensberater bei Roland Berger Strategy Consultants nationale und internationale Klienten in den Bereichen Strategie, Organisation, Marke und Finanzierung beraten und zuletzt auch die firmenweiten Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten verantwortet. Er ist Autor und Herausgeber mehrerer Managementbücher, Reihenherausgeber der „Quintessenz“-Reihe, hält Vorträge, gibt Seminare und ist seit 2003 Lehrbeauftragter für Strategisches Management an der Universität Hamburg.



Prof. Dr. Ricarda Bolten-Bühler

ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Online-Didaktik. Sie studierte und arbeitete an der Universität Hamburg, bevor sie sich am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn in einem praxisnahen Forschungsprojekt mit den medienpädagogischen Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenenbildung beschäftigte. Weitere wissenschaftliche Stationen waren die Universität Bremen und die Technische Universität Kaiserslautern. Die Schnittstelle Erwachsenenbildung und Medienpädagogik ist ihr Schwerpunkt in Forschung und Lehre.



M.Sc. Maya Bräuer

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Forschung an der Euro-FH. Sie studierte „Wirtschaftspsychologie“ an der Hochschule für Technik in Stuttgart und „Psychologie mit dem Schwerpunkt auf Lehren, Lernen und Kompetenzentwicklung“ an der Universität Erfurt. Im Rahmen ihres Studiums war sie an mehreren Forschungsprojekten beteiligt, unter anderem untersuchte sie Messinstrumente zur Evaluation diversitätssensibler Lehre.



Dr. Henrik Bruns

ist Teamleiter der Abteilung Qualitätsmanagement, Evaluation sowie Reporting und ist Qualitätsbeauftragter. Er ist Mitglied im Leitungsgremium des LSL-Clusters und seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich pädagogischer Professionalisierung, Evaluation und Qualitätsmanagement. Er ist Diplom-Pädagoge und war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH als wissenschaftlicher Mitarbeiter u. a. in der Weiterbildung, Organisationspädagogik, als sozialpädagogischer Coach sowie in der Evaluationsforschung tätig.



Prof. Dr. Antje Buche

ist Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie. Der Fokus ihrer Forschung lag im Verlauf ihrer wissenschaftlichen Karriere vor allem im Bereich der Organisations- und Hochschulforschung sowie der Diversitätsforschung. Zuletzt galt ihr Forschungsinteresse den Auswirkungen sexistischer und antifeministischer Einstellungen in der Bevölkerung insbesondere unter Kirchenmitgliedern und deren Brückenfunktion in rechtes Gedankengut. Sie ist Teil des Sprecherinnenteams des Forschungsclusters Wissenschafts- und Hochschulforschung (WHF).





Prof. Dr. Detlev Buchholz

ist Professor für Digitalisierung und Wirtschaftsinformatik. Vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH war er in verschiedenen Führungspositionen im Universitätsumfeld tätig. Er forschte bereits in verschiedenen Bereichen zur Künstlichen Intelligenz und zum Machine Learning, unter anderem am Deutschen Zentrum für Künstliche Intelligenz, wo er über zweckorientierte automatische Musikkomposition promovierte. In seiner aktuellen Forschung befasst er sich mit der Transformation von Musiktiteln in die digitale Welt sowie der Analyse solcher Daten.



Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz

ist Professor für Finance und Accounting. Als Präsident der Euro-FH unterstützt er die Forschungsaktivitäten der Euro-FH und ist Befürworter einer anwendungsorientierten Forschung. Prof. Dr. Bysikiewicz bekleidet mehrere Aufsichtsratsmandate und ist Regionalvorstand der Financial Experts Association, einem Berufsverband für Finanzexperten in Aufsichtsräten. In der Forschung beschäftigt er sich insbesondere mit der Hochschulforschung sowie den Bereichen Corporate Finance und Corporate Governance.



Prof. Dr. Sylvana Drewes

ist Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Sie promovierte an der Georg-August-Universität Göttingen und war dort auch im Anschluss in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpsychologie in Forschung und Lehre tätig. In der Forschung beschäftigte sie sich bisher mit einem breiten Themenspektrum der Wirtschafts- und Sozialpsychologie, darunter Erfolgsfaktoren von Spitzenleistungsteams, Eskalation in Großprojekten, Zivilcourage sowie Entscheidungsprozesse in Beratungssituationen. Aktuell fokussiert sie die Gestaltung und Evaluation von Corporate Learning Konzepten im Rahmen von HR-Management und Organisationsentwicklung.



Prof. Dr. Irina Duscher

ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance sowie Dekanin des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre. Ihre Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten des Rechnungswesens, des Controllings und der Performance-messung. Prof. Duscher ist zudem sehr engagiert bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie betreut Promovierenden in Kooperation mit Universitäten im In- und Ausland.



Prof. Dr. Renate Eisentraut

ist Professorin für Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie sowie Studiengangsdekanin der Studiengänge „Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens (M.Sc.)“, „Angewandte Psychologie (M.Sc.)“ sowie „Psychologie (M.Sc.)“. Sie forschte an der Universität Bamberg, der Universität Freiburg sowie der Technischen Universität München und hat zudem langjährige Praxiserfahrung in der Marktforschung. Ihre aktuellen Forschungsinteressen liegen insbesondere in der Entwicklung und Evaluation von Trainings-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Prof. Dr. Birgitt Erdwien

ist Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie sowie Dekanin der Studiengänge Kindheits- und Jugendpädagogik sowie Beratungspsychologie und psychologische Therapieansätze. Sie arbeitet seit über 20 Jahren an einer Vielzahl thematisch vielfältiger Forschungsprojekte, wobei ihr Aufgabenbereich primär auf die forschungsmethodische Beratung, die Konzeption von Forschungsdesigns sowie die statistische Datenanalyse und Berichterlegung fokussiert war und ist.



Dr. Tobias Filusch

ist Wirtschaftswissenschaftler mit quantitativem Fokus. Seine Forschungsinteressen liegen neben der Hochschulforschung in den Bereichen Finanzierung und Risikomanagement. Zudem ist er an der Euro-FH als Forschungsreferent Ansprechpartner für die Entwicklung, Förderung und Durchführung von Forschungsprojekten. Er ist Diplom-Wirtschaftsmathematiker und war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH wissenschaftlicher Mitarbeiter und Geschäftsführer eines Forschungsinstituts der Fachrichtungen Wirtschaft und Recht.



Prof. Dr. Manuel Geisler

ist Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik. Er ist Experte auf den Gebieten der Signalverarbeitung, der Künstlichen Intelligenz und den Schnittstellen zwischen Hardware und Software. Seine Promotion erfolgte an der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem CERN, wo er am ATLAS-Experiment arbeitete und an Hardware-Themen sowie zu KI-gestützten Datenanalysen forschte. Als Co-Founder eines Medizingeräte-Start-ups und als Projektleiter, Data Scientist und Softwareentwickler einer IT-Beratung leitete er im Anschluss verschiedene Technologieprojekte für interne und namhafte externe Kunden mit einem Schwerpunkt auf KI und Digitalisierung.



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

ist Professorin für Human Resource Management & Business Psychology sowie Mitbegründerin des HRCL-Forschungsclusters. Sie leitet die Masterstudiengänge Human Resource Management und Wirtschaftspsychologie. In ihrer Forschung befasst sie sich mit aktuellen Fragestellungen an der Schnittstelle von Wirtschafts- und Gesundheitspsychologie, mit der Entwicklung des Human Resource Managements sowie mit zukunftsrelevanten Kompetenzen.



Prof. Kai Hoffmann

ist Studiengangsdekan der Studiengänge Logistikmanagement, Logistik & Supply Chain Management und Digitalisierung & Nachhaltigkeit in der Logistik sowie Professor für Logistik an der Euro-FH. Er war u. a. als Mitglied der Expertenkommission für Logistik und Verkehrsorganisation im Rahmen der Mobilitätsoffensive der Bundesregierung sowie in diversen Forschungs- und Beratungsprojekten tätig. 2010 wurde Prof. Hoffmann in die Experten-Jury der Logistik Hall of Fame berufen. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich logistischer Systeme, multimodalen Verkehren sowie der urbanen und maritimen Logistik.





Prof. Dr. Henning Hues

ist Professor für Pädagogik an der Euro-FH sowie Dekan des Studiengangs Pädagogik (M.A.). Er forschte am Leibniz-Institut für Bildungsmedien, Braunschweig sowie an der University of Johannesburg, Südafrika. Anschließend war er als Referent und Didaktiker in der Stiftungswelt aktiv. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der qualitativen Sozialforschung, aktuell vor allem zu professionstheoretischen Fragestellungen in pädagogischen Handlungsfeldern, der Hochschulforschung sowie bzgl. der Integration von KI in pädagogischen Umgebungen.



M.A. Julia Jochim, MBA

leitet das Projektmanagement Digitale Medien und nimmt somit bei der Weiterentwicklung des digitalen Medienangebots der Hochschule eine Schlüsselrolle ein. Mehr als zehn Jahre arbeitete sie in namhaften deutschen Verlagen in der Sachbuchentwicklung, im Lektorat und im Bereich der elektronischen Bildung. Neben ihrer Tätigkeit in der Medienproduktion ist sie in verschiedene Forschungsprojekte der Euro-FH involviert und befasst als Doktorandin die Auswirkungen von generativer KI auf die Hochschullehre.



M.A. Annika Klages

ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Euro-FH tätig. Sie studierte Soziale Arbeit an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden und anschließend Forschung in der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Ungleichheit und Differenz, unter anderem im Kontext von Bildungsbiografien. Aktuell forscht Annika Klages im TypeS-Projekt zu Studierenden an privaten Fernhochschulen und fokussiert sich in ihrer Promotion auf die Studierenden der Sozialen Arbeit.



Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt

ist Professorin für Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Sie leitet den Studiengang Soziale Arbeit an der Euro-FH, wo sie ihre Forschung zu Konfliktkommunikation, Mediation und Interkultureller Mediation systematisch curricular einbindet. Sie leitet die bundesweite Forschungsgruppe Mediation (ForMed), ist Mitbegründerin der Schule Interkultureller Mediatoren (SIM) mit Sitz in London und Berlin und ist im wissenschaftlichen Beirat der Fachzeitschrift Konfliktodynamik aktiv.



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp

ist Professorin für Marketing mit dem Schwerpunkt Online- und Social-Media-Marketing. Sie leitet den Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management und setzt dabei den Fokus auf digitale Technologien. Ihre Forschungsinteressen liegen daneben im Bereich des digitalen Marketings, der Behavioral Economics und der Akzeptanz von digitalen Technologien sowie insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Wissenschaft und Lehre.

Prof. Dr. Melanie Moll

is Professor of Intercultural Management and Business Communication. She teaches intercultural studies and business communication at several distance-learning universities in Europe and the United States. Prof. Moll's qualitative research includes examination of group and individual dynamics in digital interactions, with a special focus on construction of social identity and participant agency developme.



Prof. Stefan Müller-Teusler

ist Professor für Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Sein Forschungsinteresse richtet sich u. a. auf Haltung und Einstellung in sozialpädagogischen Berufskontexten. Daraus hat sich auch der Fokus des informellen Lernens als wesentliches Merkmal des lebenslangen Lernens in sozialwissenschaftlichen Kontexten entwickelt (zusammen mit Prof. Dr. Antje Buche). Er ist Mitglied im LSL-Cluster. Seine vielfältigen Praxiserfahrungen aus der Sozialen Arbeit fließen in die theoretischen Diskussionen und Ansätze ein.



M.Sc. Cecilia Post

schloss ihr Studium der Psychologie (M.Sc.) an der Universität Kassel ab, wobei ihre Schwerpunkte im Bereich der Wirtschaftspsychologie sowie der Kognition, Bildung und Entwicklung lagen. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie im universitären und wirtschaftlichen Kontext in der psychologischen Forschung und Weiterbildung. Nach ihrem Einstieg an der Euro-FH als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie spezialisierte sich Frau Post im Rahmen einer Weiterbildung zur E-Learning-Trainerin. Seit 2022 ist sie als Referentin für Hochschuldidaktik tätig und wurde zur stellvertretenden Leitung des Zentrums für Hochschuldidaktik (ZfHD) berufen.



Prof. Dr. Madiha Rana

ist Dekanin des Studiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie und Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie. Sie widmet sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit vor allem den gesundheitspsychologischen Forschungsfeldern. Derzeit liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf den Themen subklinischer Narzissmus, Achtsamkeit, Resilienz und Gesunde Führung, was sich auch in ihren aktuellen Publikationen widerspiegelt.



Prof. Dr. Irene Rath

ist Studiengangsdekanin der Bachelorstudiengänge International Business Administration, Wirtschaftswissenschaften, BWL und Customer Experience Management und des Masterstudiengangs International Management. In ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sie sich mit dem internationalen Management und Personalwesen und des Customer Experience Managements. In diesen Gebieten gibt es mehrere Veröffentlichungen, Vorträge und Posterbeiträge.





M.Sc. Jessica Riske-Oeffen

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie und Forschung. Sie studierte Psychologie mit den Schwerpunkten „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ sowie „Rechtspsychologie“ in Hamburg. Während ihres Studiums arbeitete sie zeitweise in der Forensischen Psychiatrie der Universitätsmedizin Rostock. Ihr fachlicher Fokus liegt insbesondere auf polizeilichen Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen in Fällen von Amok- und Geisellagen sowie extremistisch und terroristisch motivierten Straftaten.



Prof. Dr. Christoph Schwarzbach

ist Professor für Gesundheits- und Versicherungsökonomie. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universidad de Salamanca (Spanien). Ab 2006 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Versicherungsbetriebslehre der Leibniz Universität Hannover, wo er 2015 promoviert wurde. Zwischenzeitlich arbeitete er am Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der digitalen Transformation, der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements.



Prof. Dr. Ludwig Schweers

ist Studiengangsdekan der Studiengänge BWL und Tourismusmanagement, Tourismus MA und Eventmanagement. Zudem lehrt er Vertrieb und Marketing. In seinen Forschungsaktivitäten widmete er sich 2023 dem Schwerpunkt „Workation“. Auf den kanarischen Inseln entwickelten sich einige Hotels und Gastgeber zu „Workation“ Anbietern. Diverse Voraussetzungen (Infrastruktur, organisatorische Voraussetzungen, Dienstleistungsmanagement) wurden untersucht. Der Bereich „Workation“ entwickelt sich zu einem Wachstumssegment innerhalb des Tourismus.



M.A. Mareike Strenger

ist Projektmanagerin für das Customer Relationship Management und Expertein für die Entwicklung und Implementierung von umfassenden Evaluationssystemen im Hochschulkontext. Sie ist Diplom-Wirtschaftsjuristin (FH) und studierte im Master Ökonomie und Management mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit dem Studierenden- und Betreuungsverhalten an Hochschulen.



Prof. Dr. Frank Strikker

ist Professor für Business Coaching und Change Management. Er leitet den Masterstudiengang Business Coaching und Change Management und das Mastereinstiegsprogramm. Zudem ist er Mitherausgeber der Schriftenreihe Coaching und Change im Blickpunkt, Mitglied im Fachausschuss Forschung des DBVC (Deutscher Bundesverband Coaching) und Mitglied der Jury zum Coaching-Nachwuchspreis Forschung.

Prof. Dr. Karen Strube

ist Professorin für Ernährungswissenschaften. Zudem ist sie Mitglied im Leitungsteam des Forschungsclusters „Die Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ und Mitorganisatorin der digitalen Veranstaltungsreihe „Focus Talk and Discussion“. Sie promovierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Einfluss des Alltagskontextes auf den Prozess einer Ernährungsverhaltensänderung. Zu ihren aktuellen Forschungsinteressen zählen insbesondere die Ernährungsverhaltensforschung sowie Aspekte der Nachhaltigkeit im (globalen) Ernährungssystem.



M.A. Mandy Tietgen

ist als Referentin des Präsidenten sowie als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studienbereich Psychologie und HR-Management sowie im Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management beschäftigt. Sie studierte Sozialökonomie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Human Resource Management/Personalpolitik an der Universität Hamburg, wo sie nach ihrem Abschluss am Zentrum für Personalforschung forschte. Parallel sammelte sie Praxiserfahrungen in einer Hamburger Unternehmensberatung und als freiberufliche Dozentin.



Prof. Dr. Swetlana Wildfang

ist Professorin für Angewandte Psychologie und Psychologische Diagnostik sowie Studiengangsdekanin der Bachelor- und Masterstudiengänge Psychologie. Sie studierte Psychologie sowie Klinische Psychologie und Psychotherapie (VT, GSK) in Moskau, Murmansk und Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Langzeitarbeitslosigkeit, Diagnostik und Begutachtung, Persönlichkeit in Partnerschaften.



M.A. André Will

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Euro-FH. Er studierte in den Fächern Politikwissenschaft und International vergleichende Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit inhaltlichem Fokus auf qualitativen Ansätzen in der poststrukturalistisch angeleiteten Diskurstheorie und Korpuslinguistik. Während seines Studiums war Herr Will an verschiedenen Stellen in den Bereichen Markt-, Konsumenten- und Sozialforschung tätig, an der Euro-FH arbeitet und promoviert er im BMBF geförderten Forschungsprojekt „BeProf – Die Berufung von Professor:innen an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“.



M.Sc. Josie Wolter

ist tätig im Projektmanagement Office und hat ihre Forschungs- und Praxisschwerpunkt im Bereich des Risiko- und Datenmanagements. Sie gestaltet die Hochschulentwicklung darüber maßgeblich mit und ist zudem Teil des Projektteams SaFe. Vor ihrer Tätigkeit an der Euro-FH war sie Risikocontrollerin im Finanzsektor mit einem Fokus auf der Entwicklung und Validierung statistischer Risikomodelle sowie dem Auf- und Ausbau IT-gestützter Reportingstrukturen.



Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen der Euro-FH Autor:innen

Arslan, L. & Strube, K. (2024).

Fairtrade-Konzept und Lieferkettengesetz: Ihre Bedeutung für den Kaffeesektor und die Textilbranche. In: Fabisch, N., Schmidpeter, R., Schuster, G., Sihl-Weber, A. (Hrsg.). SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.

Aschhoff, N. (2025).

Nachhaltige Kommunalentwicklung: Kommunen als Treiber eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums? In: Fabisch, N., Schmidpeter, R., Schuster, G., Sihl-Weber, A. (Hrsg.). SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-68327-9_13-1.

Bergknapp, A., Stenzel, S. & Strikker, F. (2024).

Geliebte Geschwister oder neidvolle Koexistenz? Business Coaching zwischen Wissenschaft und Praxis. In: Bergknapp, A., Holtschmidt, I., Moscho, C., Stenzel, S., Strikker, F. (Hrsg.): Coaching und Change im Blickpunkt. Band 4. Impulse aus der Coaching-Forschung – Unternehmenskultur, Mentalisierung und virtuelles Coaching, ibidem Verlag, Stuttgart, S. 173-179.

Bergmann, A. (2024a).

Megatrends im Sportmarketing: Zukunftspotenziale erkennen und nutzen. <https://www.ispo.com/sports-business/megatrends-sportmarketing>.

Bergmann, A. (2024b). Attraktive Partnerschaften. markenartikel 5/ 2024.

Bock, L., Rana, M., Westemeyer, L. & Rana, M. (2024).

Evaluation of a Four-Week Online Resilience Training Program for Multiple Sclerosis Patients. In: Healthcare, 12(6), S. 620. MDPI.

Bock, L., Westemeyer, L., Moschner, N., Majeed Rana, M. & Rana, M. (2025a). Resilience among Nursing Staff: Assessing the Effectiveness of Digital Training Program Through a Randomized Controlled Trial. Journal of Clinical Psychology in Medical Settings.

Bock, L., Rana, M., Rössler, T. & Rana, M. (2025b). Can promoting compassion and gratitude through a four-week online training program improve women's mental health? A randomized controlled trial. BMC Women's Health.

Bock, L., Hägerbäumer, M., Riedel, E. & Rana, M. (2025c). A Randomized Controlled Trial on the Long-term Effectiveness of Web-based Mindfulness and Self-compassion Interventions among Distance Learning Students. PLOS One.

Buche, A., Becker, K. & Graebner, G. (Hrsg.) (2024).

Lehren und Prüfen. Empirische Ergebnisse und Reflexionen zu Hochschulen der Zukunft. Apollon University Press.

Buche, A. & Müller-Teusler, S. (2024).

Lebenslanges Lernen in sozialwissenschaftlichen Kontexten: non-formales und informelles Lernen. In: Buche, A., Becker, K., Graebner, G. (Hrsg.). Lehren und Prüfen – Empirische Ergebnisse und Reflexionen zu Hochschulen der Zukunft. Apollon-Verlag, S. 15-35.

Drewes, S. & Hägerbäumer, M. (2025).

Future Skills in der Arbeitswelt 4.0. In: Hägerbäumer, M., Thelen, U., Renz, A. (Hrsg.). Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>.

Gerlach, M., Blozik, E., Meichtry, A., **Hägerbäumer, M.**, Kilcher, G. & Golz, C. (2024).

Factors of presenteeism and its association with detrimental effects among employees in Switzerland working in different sectors – a cross-sectional study using a multi-item instrument. International Archives of Occupational and Environmental Health. <https://doi.org/10.1007/s00420-024-02083-x>.

Golz, C., **Hägerbäumer, M.**, Gerlach, M., Meichtry, A., Gablu, K., Peter, K. A. & Blozik, E. (2024a).

Explaining Presenteeism Behaviour with the Theory of Planned Behaviour - A Longitudinal Study. International Archives of Occupational and Environmental Health, 97, S. 1051-1062. <https://doi.org/10.1007/s00420-024-02108-5>.

Golz, C., Kilcher, G., Gerlach, M., **Hägerbäumer, M.**, Peter, K. A. & Blozik, E. (2024b).

Translation and Psychometric Testing of the Hägerbäumer Presenteeism Scale in English. Journal of Occupational Rehabilitation. <https://doi.org/10.1007/s10926-024-10174-2>.

Hägerbäumer, M. & Drewes, S. (2025).

Die Bedeutung von Future Skills in HR-Management und Corporate Learning. In Hägerbäumer, M., Thelen U., Renz, A. (Hrsg.). Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>.

Hägerbäumer, M. (2025).

HR-Analytics im Talentmanagement. In Hägerbäumer, M., Thelen, U., Renz, A. (Hrsg.). Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>.

Hägerbäumer, M., Thelen, U. & Renz, A. (Hrsg.) (2025).

Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>.

Herzberg P.Y. & **Wildfang, S.** (2025). Psychologische Gutachtenerstellung: Für Studium und Beruf - zum Einsatz in Verschiedenen Anwendungsfeldern. Springer ISBN 978-3-662-68533-4.

Herzberg, P.Y., Brunner, H., **Wildfang, S.** & Troche, S.J. (eingereicht). The Critical Role of Empathy Over Dominance/Nurturance in Predicting Sexual Aggression in the Confluence Model. Archives of Sexual Behavior.

Jochim, J. & **Lenz-Kesekamp, V.** (2024).

Teaching and testing in the era of text-generative AI: exploring the needs of students and teachers. Information and Learning Sciences, <https://doi.org/10.1108/ILS-10-2023-0165>.

Jochim, J. & **Lenz-Kesekamp, V.** (2023).

Prüfen im Zeitalter von ChatGPT und Co. In: Buche, A., Graebner, G., Becker, K. (Hrsg.). Lehren und Prüfen – Empirische Ergebnisse und Reflexionen zu Hochschulen der Zukunft. Apollon University Press. https://www.apollon-hochschulverlag.de/wp-content/uploads/2024/03/Sammelb2024_web_240229.pdf.

Kriegel-Schmidt, K. (2024).

Konflikte zwischen Generationen. In: Konfliktodynamik, 13. Jahrgang, Heft 1/2024, S. 5-6.

Moellmann, H. L., Rana, M., Daseking, M., Petersohn, H. & **Rana, M.** (2024).

Exploring grandiose narcissism among surgeons: a comparative analysis. Scientific Reports, 14(1), 11665.

Moll, M. & Hehle-Fritsch, M. (2025).

Intercultural Management: Dimensions of the Modern Workplace. Ibidem, Hannover.

Müller-Teusler, S. (2024).

Asperger-Syndrom. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/278>.

Müller-Teusler, S. (2025).

Der ländliche Raum lebt. In: Wissen im Markt, Heft 1/2025.

Müller-Teusler, S. & Brebeck, A. (2024).

Soziale Nachhaltigkeit – vom Konflikt zur Konstruktivität. In: Konfliktodynamik, 13. Jahrgang, 3/2024, S. 165-173. DOI: 10.5771/2193-0147-2024-3-165.

Puhlmann, G. & **Rath I.** (2024).

Herausforderungen der Außenwirtschaft. UVK Verlag, ISBN 978-3-8252-6351-5. <https://doi.org/10.36198/9783838563510>.

Rath, I. & Schmeisser, W. (2024).

Internationale Unternehmenstätigkeit, Grundlagen, Führung, Organisation.
UVK Verlag, ISBN 978-3-381-11231-9. <https://doi.org/10.24053/9783381112326>.

Schwarzbach, C., Werth, O., Rodríguez Cardona, D., Breitner, M. H. & Graf von der
Schulenburg, J.-M. (2025).

Digital Transformation and the Implementation of Agile Work in the Financial Services
Sector – A Multiple Case Study, Proceedings of the 58th Hawaii International Conference
on System Sciences (HICSS).

Schwarzbach, C., Klippstein, A., Tholl, J. & Basse, T. (2023).

German Government Bond Yields During the COVID-19 Pandemic: Some Thoughts
About Monetary Policy and the Term Premium. In: Zeitschrift für die gesamte Versicherungs-
wissenschaft, 112(4), S. 369 – 387, <https://doi.org/10.3790/zverswiss.2023.1430001>.

www.euro-fh.de



Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH · University of Applied Sciences
Doberaner Weg 20 · 22143 Hamburg · Telefon 040 / 675 70 - 0 · www.Euro-FH.de